



DORFZYTIG WARTH-WININGE
mit offiziellen Mitteilungen der Gemeinde



Erwartungen der damaligen Gemeinderäte Seite 1

Weihnachten einst Seite 2

Warth-Weiningen feiert 2015 Seite 23

Ein Reisebericht aus dem Norden Seite 27





Neuanlagen
Schwimmweihen
Unterhalt & Pflege

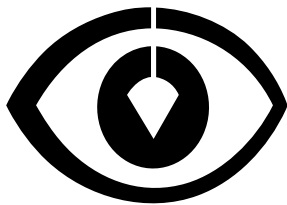
Stieger Gartenbau

Dorfstrasse 40

8532 Warth

052 747 21 2

www.stieger-ag.ch



TSCHANEN

baut Ihre Visionen

Tschanen AG Müllheim | Hans Wild AG Weiningen | www.tschanengruppe.ch

Neu- und Umbau
Sanierung / Renovation
Landwirtschaftsbau
Ingenieurtiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Erschliessung
Bauservice / Kundenarbeiten
Bauberatungen



Ab
CHF 21'400.- →

Der **MERIVA 1.4 TURBO AUTOMATIK.**

**HIER BEGINNT DER
WELLNESSBEREICH.**

Ganz schön praktisch. Ganz schön bequem. Erleben Sie den
Opel Meriva - jetzt bei einer Probefahrt.



AGS Sitz (Aktion gesunder Rücken e.V.)



Wir leben Autos.

www.opel.ch

aigner
MOBILE WERTE



Zürcherstrasse 371
8500 Frauenfeld
www.aigner.ch
Tel 052 723 21 00

Preisbeispiel: Meriva 1.4 Turbo ECOTEC®, 1364 cm³, 88kW/120 PS, 5-Türer, 6-Gang Automatik, Basispreis CHF 24'700.-, Kundenvorteil inkl. Eintauschprämie CHF 3'300.-, neuer Verkaufspreis CHF 21'400.-, 169 g/km CO₂-Ausstoss, Ø-Verbrauch 7,2 l/100 km, Energieeffizienzklasse E. Abb.: Meriva 1.4 Turbo ECOTEC® Color Edition, 1364 cm³, 6-Stufen Automatik, 88 kW/120 PS, Basispreis inkl. Optionen und Swiss Rock Color Edition CHF 20'090.-, Kundenvorteil inkl. Eintauschprämie CHF 2'190.-, neuer Verkaufspreis CHF 25'500.-, unverändliche Preisempfehlungen, 169 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 7,2 l/100 km, Energieeffizienzklasse E. Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 148 g/km.



Reto Rutishauser

Autosattlerei

- Sämtliche Autosattlerarbeiten
- Polster reparieren
- Brandschäden an Polstern
- Sämtliche Cabrioletverdecke
- Motorradsättel-Neubezüge
- Fachgerecht und original Ausstraffieren aller Oldtimer
- Blachen, Neuanfertigungen und Reperatur

Sattlerei

- Sämtliche Pferde- und Geschirrarbeiten
- Jegliche Spezial-Anfertigungen in Leder
- Komplettes Aufarbeiten von Pferdekettschen und Schlitten
- Industrierarbeiten

Polsterei

- Polstermöbel auffrischen, umarbeiten, neu beziehen mit moderneren Stoffen
- Stilmöbel restaurieren
- Verkauf von Matratzen und Polstermöbeln

Ringstrasse 41
8500 Frauenfeld
Email: info@reto-rutishauser.ch

Tel.: 052 721 50 43
Fax: 052 722 31 55
<http://www.reto-rutishauser.ch>



Erwartungen der Gemeinderäte

Heinz Altwegg

In meinem Beruf als Elektromonteur werde ich mit vielen Problemen im Bauwesen konfrontiert. Ich werde diese Kenntnisse im Gemeinderat einsetzen und meine Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinde stellen.

Max Arnold

Ich hoffe, dass es uns gelingen wird, Ihre Erwartungen zu erfüllen. Ich bin davon überzeugt, dass mit etwas Toleranz, gegenseitiger Achtung und Verantwortungsbewusstsein in der Behörde und beim Bürger die uns vorgegebenen Ziele erreicht werden können.

Hans Hangartner

Ich kann Ihnen versichern, dass sich der neue Gemeinderat alle Mühe geben wird, die sicher nicht immer leichten Aufgaben, die auf ihn zukommen werden, mit bestem Wissen und Gewissen zu erledigen. Mein Wunsch besteht darin, dass wir dabei von der Einwohnerschaft der neuen Politischen Gemeinde Warth-Weiningen unterstützt werden.

Käthi Kläger

Ich freue mich, am Aufbau der neuen Gemeinde mitarbeiten zu können. Ein Ziel dabei ist es, das Umfeld für ein harmonisches Zusammenleben in einer lebhaften Gemeinde zu schaffen.

Thomas Landolt

In den nächsten Jahren werden weitere grosse Veränderungen auf uns zukommen. Hier heisst es wachsam sein und den Mut für Entscheidungen aufbringen. Die Finanzen sind mir eine wichtige Angelegenheit, da werde ich mich einsetzen.

Hans Müller

Ich möchte dazu beitragen, für die Politische Gemeinde Warth-Weiningen eine leistungsfähige und trotzdem kostengünstige Verwaltung zu schaffen, die beiden Dörfer harmonisch zusammen zu führen, und die anstehenden Aufgaben zum Wohle der Gemeinschaft zu lösen.

Hedwig Wild

Auch die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen sind gefordert. Sie sind die tragenden Säulen und können die Behörde unterstützen, nicht mit Schlagwörtern, aber mit Toleranz und Fairness. Wichtig ist, dass wir beim Streit der Meinungen und Überzeugungen nicht das Gemeinsame und Wesentliche vergessen, das unser Dorf so lebenswert macht. ■

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein neues steht vor der Türe. Das Blättern in der Herbstausgabe der räblus von 1994 verleitet zum Innehalten, Vergangenes, Erwartungen und Neues zu bedenken.

2015 steht unter dem Motto
«Warth-Weiningen feiert»:
25 Jahre Schulhaus Vogelhalde
20 Jahre Politische Gemeinde
15 Jahre Gemischter Chor

Beim Blick zurück wird der Wandel, der im Laufe der Jahre vollzogen wurde, spürbar. Im Herbst 1994 herrschte in Warth und Weiningen eine grosse Aufbruchstimmung. Die beiden Ortsgemeinden standen vor dem Zusammenschluss zur Politischen Gemeinde Warth-Weiningen. Im September hatten 522 der 715 Stimmberechtigten im ersten Wahlgang alle sieben Gemeinderäte gewählt.

In der räblus äusserten sich die neuen Behördemitglieder über ihre Wünsche und Vorstellungen. Darin ist von der Herausforderung, die neue Gemeinde gemeinsam aufzubauen, und der Hoffnung auf Unterstützung durch die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen zu lesen.

Heute scheint der Schwung von damals in der Bevölkerung etwas abgeflacht. Nur wenige Einwohner mögen sich für das Gemeinleben engagieren. Doch jetzt meldet sich der «Drive» zurück. Die Vorbereitungsgruppe hat mit den Vereinen und Trägerschaften ein buntes Jubiläums-Programm auf die Beine gestellt. Viele Menschen sind daran beteiligt. Sie bringen ihr Wissen, Können, Engagement und ihren Optimismus ein. Die Bevölkerung ist aufgefordert: «chum mach mit».

Feiern Sie schön. – Feiern verbindet.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr. ■

Christine Luley



Wenn das Glöckchen klingelte ...

Guetzliduft, Lichterglanz, Familienfeier, Geschenke und Emotionen. Weihnachten ist wie kaum ein anderes Fest mit Erinnerungen an die Kindheit verbunden. Die Mitglieder des räblus-Teams erzählen, wie sie Weihnachten als Kind erlebt haben.

Text Marianne Katheder

Wie hat man sich bei euch auf das Fest vorbereitet?

Werner: «Die Adventszeit war für uns drei Buben endlos lange. Mithelfen beim Guetzlibacken, neue Chriessteinsäckli abfüllen, zuschauen, wie der Grossvater für die ganze Verwandtschaft Birnenweggen herstellte, das sorgte für Beschäftigung. Auch erinnere ich mich gerne an die spannenden Geschichten, die uns Mutter jeden Abend vorlas».

Christine: «Die Tage bis Weihnachten haben mein Bruder und ich auf unserem gemeinsamen Adventskalender jeweils genau gezählt. Die dick mit Silberstaub und Glimmer bedeckten Weihnachtsszenen auf der Vorderseite faszinierten uns genauso wie die geheimnisvollen Bildli hinter den glitzernden Türchen. Es gab viel zu tun in der Adventszeit. Das Fleisch der Hausmetzgete von Anfang Dezember musste verarbeitet und haltbar gemacht werden. Geld für Geschenke war kaum da, für das Fest musste fast alles selbst hergestellt werden. Backen, Stricken, Nähen und Basteln gehörten zum Adventsalltag. Kurz vor dem Fest wurden auch Haus und Stall sauber geputzt und aufgeräumt».

Alfons: «Weihnachten ist in erster Linie ein christliches Fest. Als Vorbereitung darauf mussten wir mehrere Male morgens um sechs Uhr die Rorate-Messen bei Kerzenschein besuchen.»

Marianne: «Weihnachten war das herausragende Ereignis des Jahres und wollte gut vorbereitet sein: Guetzli ausstechen, Geschenke basteln und Lieder einüben mit der Blockflöte. In meiner Erinnerung war die Adventszeit ruhig und gemächlich, geheimnisvoll und erfüllt von feinen Düften, grosser Vorfreude und bangem Hoffen auf ein wohlwollendes Christkind».

Wie habt ihr gefeiert?

Christine: «Heiligabend wurde im Familienkreis gefeiert. Der Ablauf der Feier erfolgte immer auf dieselbe Weise. Wenn draussen das Glöckchen klingelte, durften

wir in die Stube. Das Christkind war dann leider immer schon weg. Zuerst wurde gegessen, dann die Kerzen angezündet und Weihnachtslieder gesungen, zuletzt durften wir die Geschenke auspacken. Am 25. Dezember gingen wir zur Weihnachtsmesse. Es gab keine Weihnachtspost wie heute. Erst zu Neujahr wurden bunte Glückwunschkarten versandt».

Werner: «Wir haben nicht immer am gleichen Datum gefeiert. Massgebend war der Dienstplan meines Vaters, der als Kapitän bei der Bodenseeflotte angestellt war. Dieses Glöckchen gab es bei uns auch. Zu unserem Leidwesen war Singen obligatorisch, da mussten wir einfach durch. Der Besuch der Mitternachtsmesse hingegen war eine Freude, weil wir dann lange aufbleiben durften».

Andi: «Wir haben immer zweimal gefeiert. An Heiligabend zusammen mit alleinstehenden Stammgästen im Restaurant meiner Tante. Meine Mutter arbeitete dort als Köchin. Da waren wir jeweils etwa 20 Personen unter dem Christbaum in der Wirtsstube. Am Weihnachtstag war Familienfeier im kleinen Kreis zuhause».

Marianne: «Heiligabend wurde im kleinen Rahmen ganz traditionell gefeiert. Auf den besinnlichen Abend folgte der eigentliche Festtag: Gottesdienst mit Musik, Chorgesang und imposanter Krippe, feines Mittagessen und Familientreffen bei uns zuhause. So viel Besuch in unserer kleinen Stube, das gab es nur an Weihnachten. Ein Fest für uns Kinder».

Welche Geschenke lagen unter dem Christbaum?

Alfons: «Neben Kleidern oder Schuhen und Süßigkeiten in grosser Auswahl bekamen meine Schwestern Wäsche und Silberbesteck für die Aussteuer, während ich Spielzeug wie etwa einen Meccano-Baukasten auspacken durfte. Wir wurden immer reich beschenkt».

Andi: «So einfach die Feier, so einfach die Geschenke: Eine Tafel Schokolade mit Fünfliber von der Grossmutter, Nützliches zum Anziehen, wenige Spielsachen. Wir Kinder hatten keine grossen Erwartungen, Päckliauspacken war auch so spannend».

Werner: «Gestrickte Socken, Hosen oder Schuhe waren fast immer dabei. An Spielsachen kann ich mich kaum erinnern, ausser an die Schachtel Lego oder die Eisenbahn, die wir drei Brüder teilen mussten. Wir waren immer zufrieden mit dem Christkind».

Christine: «Wünsche und Träume waren da. Erfüllt wurden die wenigsten, manchmal erst Jahre später. Meine ersehnte Puppe bekam ich mit 10, ein Märchenbuch mit 12 Jahren. Selbstgenähte Kleider, allerhand Praktisches, Silberbesteck für die Aussteuer, das waren die üblichen Weihnachtsgeschenke».

Marianne: «Etwas zum Anziehen, etwas zum Spielen. Stofftier, Puzzle, Buch oder eine Schachtel Farbstifte machten uns glücklich und auf die selbst genähten Faltenröckli von meiner Gotte waren wir drei Mädchen immer ganz besonders stolz».

Wie wurde der Christbaum geschmückt?

Werner: «Ich erinnere mich an die bunten Kugeln aus Grossmutter's Zeiten, die glänzende Spitze mit dem Glöckli und an die Engelshaare, die schön um den Baum geschlungen waren».

Alfons: «Der Baum reichte bis zur Zimmerdecke und war reich geschmückt. Imposant und faszinierend».

Christine: «Mein Vater brachte jeweils eine Rottanne aus dem eigenen Wald nach Hause. Schön gewachsen war sie nicht immer. Der Baumschmuck war schlicht: Rote Kerzen und selbst gebastelte Strohsterne».

Marianne: «Unser Christbaum war klein und fein. Silberkugeln, Strohsterne, rote Kerzen und Schokolädli. Er roch wunderbar nach frischem Harz».

Was habt ihr an Weihnachten gegessen?

Werner: «Ein Kalbsbratwurststring vom Metzger mit Kartoffelsalat und Gemüse, das war unser Festmenu».

Alfons: «Unser traditionelles Weihnachtsessen mag ich auch heute noch gerne: Rollschinkli, Dörrbohnen und Rahmkartoffeln».

Christine: «Wienerli vom Metzger und Kartoffelsalat. Die Würste waren speziell, weil sie viel feiner gemacht waren als die hauseigenen Bratwürste. Zum Dessert wurden Guetzli aufgetischt».

Marianne: «Rollschinkli mit Kartoffeln und Salat, gefolgt von Ananas aus der Büchse mit Meringues und Rahm».

Andi: «Wir haben das Menu jedes Jahr nach den Vorräten geplant. Immer wieder anders». ■

Impressum räblus Nummer 81

Herausgeber Redaktionsteam räblus:

Christine Luley/Vorsitz
Werner Bosshart
Marianne Katheder
Alfons Lenz
Andi Kindschi / Inserate

Redaktion

Christine Luley
Tel 052 747 17 32
raeblus-redaktion@warth-weiningen.ch

Titelbild

Holzstoss / Daniela Strasser

Inserate

Andi Kindschi
Tel 079 614 90 55
raeblus-inserate@warth-weiningen.ch

Auflage

650 Exemplare, erscheint vierteljährlich

Layout/Druck

Genius Media AG
Zürcherstrasse 180, 8500 Frauenfeld

räblus Online Ausgabe
www.warth-weiningen.ch

Nächster Redaktionsschluss

Samstag, 31. Januar 2015

<436230>

©Rike/pixelio.de





c. Jäger

Rebgut C. Jäger
Christian & Edith Jäger
Haldenhof
8536 Hüttwilen
Natel 079 476 81 53
www.rebgut-jaeger.ch

Unsere gemütliche Wein-Stube hat Platz für
80 Personen. Feiern Sie Ihre Feste, wie sie fallen.

SC Haller AG

Bedachungen Fassaden Spenglerei

Hungerbuelstrasse 12b, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 13 13, Fax 052 730 08 93
info@sc-haller.ch, www.sc-haller.ch



HOLZBAU

Albert Germann

Zimmerei & Bauschreinerei

Dorfstrasse 27, 8532 Weiningen Natel: 079 436 37 35

J. Zbinden

Tankrevisionen AG

**Tankrevisionen / Tanksanierungen
Tankdemontagen & Entsorgungen
inkl. Meldung ans Amt für Umwelt**

8500 Frauenfeld, T 052 720 18 89
www.tankrevisionen.net



GEIGES AG

Zuhause. Flussbau, Tiefbau und Strassenbau – und rund
um die Uhr im Einklang mit der Natur: die
Geiges AG. Wir sind hier zuhause. Man kennt
sich eben.

Frauenfeld
Warth
Felben

STRASSEN-, TIEF- UND FLUSSBAU



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

1. Baubewilligungen

Parz.-Nr.	Bauherr	Adresse	Bauvorhaben
749,750, 1048	Baukonsortium Zeppelinring	Im Geeren 3, 5, 7, 9 und Frohnwiesstrasse 8, 10, 12, Weiningen	Neubau von sieben Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage
1023	Roland und Christine Looser	In der Halde 3a, Weiningen	Verlängerung des Balkons
16	Roman Geiges	Säntisblick, Warth	Erstellung einer Schleppgaube
91	Matthias und Yvonne Kramer	Im Aspi 18, Warth	Einbau von zwei zusätzlichen Fenstern
66	Karl Geiges AG	Kiesgrube Närgeten	Erweiterung des Bauschuttzubereitungsplatzes
1065	Markus und Claudia Lienammer	Im Geeren 1, Weiningen	Neubau eines Einfamilienhauses mit Werkstatt
84	Hansruedi und Ursula Bosch	Dorfstrasse 62, Warth	Teilumnutzung der Scheune und Einbau eines Sektionaltors
994	Luan Asllani	Hauptstrasse 44, Weiningen	Neubau eines Mehrfamilienhauses
366	Claudio und Tiziana Tassone	Ruchhalde 15, Warth	Neubau eines Aussenschwimmbads inkl. Umgebungsgestaltung
680	Hansueli und Heidi Ilg	In der Rüti 2, Weiningen	Erneuerung der Böschungverbauung
721	Walter und Marianne Brovelli	Obere Vogelhalde 9	Erstellung einer Sitzplatzüberdachung

2. Denkmalpflege

Die Liegenschaft «altes Schulhaus», Hauptstrasse 37, Weiningen, ist im Zonenplan der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen als geschütztes Kulturobjekt bezeichnet und im Hinweisinventar als «wertvoll» eingestuft. Darum hat der Gemeinderat Warth-Weiningen beschlossen, die Restaurierung der Fenster dieses Kulturobjekts gemäss Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Natur und Heimat mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

3. Kiesgrube

Der Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie inspizierte die Abbaustelle sowie den Recyclingplatz der Karl Geiges AG in der Kiesgrube Gebiet Närgeten Ost. Aus der Gesamtbeurteilung geht hervor, dass die Inspektion bestanden wurde.

4. Festlegung statischer Waldgrenzen

Im Auftrag des Kantons wurde in den Jahren 2011-2013 in allen Thurgauer Gemeinden eine sogenannte «Periodische Nachführung» durchgeführt. Dabei wurden Kulturgrenzen nachgeführt, für welche sich kein Meldewesen einführen lässt (Gewässer / Waldrand / Wege etc.) Von Ende 2013 bis anfangs 2014 wurde

zudem das über 110-jährige, bisherige Koordinatennetz, durch ein neues, genaueres abgelöst. Bei etlichen Grundstücken haben die präziseren Koordinaten geringe Flächenänderungen zur Folge. Die betroffenen Grundstückbesitzer wurden vom Departement für Bau und Umwelt über die Änderungen sowie die öffentliche Planaufgabe informiert.

5. Flurstrassenunterhalt 2014

Die Karl Geiges AG, Warth, wurde vom Gemeinderat mit den Unterhaltsarbeiten von 5,5 km Flurstrassen im nordwestlichen Gemeindegebiet beauftragt.

6. Postautohaltestellen Kartause Ittingen

Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat die BHAteam Ingenieure AG, Frauenfeld, mit den Projektierungsarbeiten einer Haltestelle für Postautos mit Wendemöglichkeit bei der Kartause Ittingen, im Bereich des Strassenabzweigers zu den landwirtschaftlichen Ökonomiegebäuden, beauftragt.

Weckingen

Die Postautohaltestelle «Weckingen TG, Tiefenmüli» wird per 14. Dezember 2014 in «Weiningen TG, Weckingen» umbenannt, gemäss Feststellungsentscheid des Bun-

desamtes für Verkehr vom 02. September 2014.

7. Strassenbeleuchtung Postautohaltestelle Weckingen

Auf Anstoss der Bewohnerinnen und Bewohner des Weilers Weckingen hat der Gemeinderat beim Tiefbauamt des Kantons Thurgau ein Gesuch zur Beleuchtung der Postautohaltestelle Weckingen eingereicht. Diesem Gesuch wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vom kantonalen Tiefbauamt zugestimmt. Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat die Karl Geiges AG, Warth, mit den Tiefbauarbeiten zur Erstellung der Strassenbeleuchtung bei der Bushaltestelle Weckingen beauftragt. Die Arbeiten für die elektrischen Installationen wurden an die Pfister AG, Islikon, vergeben.

8. Elektrizitätsversorgung

In Absprache mit der Politischen Gemeinde Hüttwilen hat der Gemeinderat mit der EKT Energie AG, Arbon, einen Energieliefervertrag über drei Jahre (2015-2017) unterzeichnet.

9. Strommix

Die EKT Energie AG, Arbon, informierte mit Schreiben vom 13. Juni 2014, dass

die Energie ab 2015 auf dem freien Markt beschafft wird. Dabei handelt es sich um sogenannten Graustrom, dessen Herkunft nicht nachweisbar ist. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, den Standard-Strommix mit umweltfreundlichem oder CO₂-neutralem Strom aufzuwerten. Dabei kann der Anteil von Wasser-, Kern- oder weiteren Energieträgern für die gesamte Liefermenge gewählt werden.

Die Politische Gemeinde Warth-Weiningen verzichtet auch im Jahr 2015 auf einen vordefinierten Strommix aus Wasser-, Kern- oder weiteren Energieträgern.

10. Abwassersystem

Im Frühjahr 2015 wird, nach 2010, wieder eine Aktion zur Reinigung der privaten Abwassersysteme sowie die Leerung deren Hof- und Schlammsammler durchgeführt. Die Rieser + Vetter AG, Frauenfeld, wurde mit diesen Arbeiten betraut. Sämtliche Liegenschaftsbesitzer werden mittels Flugblatt über die Details dieser Aktion informiert.

11. Gemeindemagazin Büel

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Sammlung von Styropor eine abgedeckte und absperrbare Mulde anzuschaffen, welche fix beim Gemeindemagazin Büel stationiert wird. Somit kann das mühsame Umstapeln des Styropors vor der Abholung vermieden werden.

12. Erlös Altkleidersammlungen

Der Erlös aus der Altkleidersammlung (Container beim Feuerwehrdepot Warth und Magazin Büel) muss gemäss Vereinbarung jeweils einer gemeinnützigen Institution der Gemeinde zufließen. Der Gemeinderat hat beschlossen, den diesjährigen Betrag dem Besuchs- und Hilfsdienst zukommen zu lassen.

13. Rednerpult

Die M. Aeschbacher AG, Weiningen, wurde vom Gemeinderat mit der Erstellung eines Rednerpults aus Holz beauftragt.

14. Kantonsbibliothek

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Kantonsbibliothek auch in den Jahren 2015 und 2016 mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

15. Musikgesellschaft Uesslingen

Die Musikgesellschaft Uesslingen bit-

tet für die Neuinstrumentierung um einen finanziellen Beitrag. Die Instrumente befinden sich seit 2010 generell in einem schlechten Zustand, was die Neuanschaffung begründet. Da auch Einwohnerinnen und Einwohner von Warth-Weiningen aktive Mitglieder der Musikgesellschaft Uesslingen sind, hat der Rat dem Beitragsgesuch zugestimmt und einen Beitrag an die Neuinstrumentierung zugesichert.

16. Friedhof Weiningen

Die Mauer des Friedhofs Weiningen ist in renovierungsbedürftigem Zustand und muss saniert werden. Die Politische Gemeinde Warth-Weiningen ist für die Instandhaltung der beiden Friedhöfe im Gemeindegebiet zuständig. Der Gemeinderat hat in Absprache mit der Evang. Kirchgemeindebehörde die Rodungsarbeiten entlang der Mauer an die Gartenbau Markus Stieger AG, Warth, vergeben. Die Leo Hasler AG, Warth, wurde mit der Sanierung der Friedhofmauer beauftragt.

17. Alleenprojekt Regio Frauenfeld

Bei der Überprüfung sämtlicher im Rahmen des Alleenprojekts der Regio Frauenfeld gepflanzten Bäume wurde festgestellt, dass der Nussbaum südlich der Evang. Kirche in Weiningen abgestorben ist. Der Gemeinderat hat die M. Stieger AG, Warth, beauftragt, diesen Baum zu ersetzen.

18. Gemeindepersonal

Auf die ausgeschriebene kaufmännische Lehrstelle per 01. August 2015 haben sich 12 Personen beworben. Der Gemeinderat freut sich darüber, die freie Lehrstelle als Kauffrau an Janice Lüthy, geb. 24. Mai 1999, wohnhaft in Warth, vergeben zu können. Bis zu diesem Zeitpunkt wünschen wir ihr alles Gute.

19. Unfallversicherung

Die bisherige Versicherungsgesellschaft hat mitgeteilt, dass aufgrund der Gesamtschadenbelastung der Rahmenvertrag Kanton Thurgau und Toggenburg nicht mehr zu den bisherigen Konditionen weitergeführt werden kann. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Versicherungsverhältnis per 31. Dezember 2014 zu beenden und die Unfallversicherung bei einem anderen Anbieter abzuschliessen.

20. Beitrag an den Finanzausgleich 2014

Die Politische Gemeinde Warth-Weiningen hat aufgrund der überdurchschnittlichen Steuerkraft den Betrag von CHF 167'838.- an den Finanzausgleich des Jahres 2014 zu leisten (Vorjahr: CHF 142'626.-).

21. Mahlzeitendienst

Die ab 01. Januar 2015 in Kraft tretende Leistungsvereinbarung mit der Spitex Region Frauenfeld beinhaltet keinen Mahlzeitendienst. Die Gemeinden Herdern, Hüttwilen, Neunforn, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen wollen diese Dienstleistung jedoch weiterhin anbieten.

Für den Bezug der Mahlzeiten konnte das Alters- und Pflegezentrum Stammertal gewonnen werden. Wie bis anhin wird die Lieferung durch freiwillige Fahrerinnen und Fahrer übernommen. Die administrativen Aufgaben, wie Entgegennahme von Bestellungen, Änderungswünsche sowie die Koordination der Fahrerinnen und Fahrer übernimmt die Leiterin der Sozialen Dienste Thur-Seebach.

Der Gemeinderat hat der Vereinbarung mit dem Zweckverband Alters- und Pflegezentrum Stammertal betreffend Aufrechterhaltung des Mahlzeitendienstes in Warth-Weiningen zugestimmt.

22. Einkleiden von zu Hause Verstorbenen

Das Einkleiden von zu Hause verstorbenen Personen, die nicht Kunden der Spitex sind, wird Schweiz weit von Spitex-Organisationen nicht übernommen. Diese Dienstleistung ist auch nicht in der neuen Leistungsvereinbarung mit der Spitex Region Frauenfeld enthalten. Aus diesem Grund wurde zwischen den Vertragsgemeinden und der Spitex Region Frauenfeld eine separate Vereinbarung zu dieser Dienstleistung erstellt. Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat der Unterzeichnung dieser Vereinbarung zugestimmt.

23. Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach

Am 14. Juni 2014 standen zwölf Feuerwehrleute in Weiningen im Einsatz. Grund dafür war Wasser im Tankraum eines Einfamilienhauses. Mit Hilfe von zwei Saugern war das Wasser nach 56 Minuten beseitigt.

In Hüttwilen standen am 12. Juli 2014 sechs Feuerwehrleute im Einsatz. Nach starken Regenfällen war Wasser über die Strasse gelaufen. Es wurde ein Hydrantschaden vermutet.

Während drei Stunden dichteten sechs Feuerwehrleute zusammen mit den Firmen Geiges und Bussinger einen Biberbau ab. Dieser half mit, dass nach den starken Regenfällen am 13. Juli 2014 der Ellikonerbach über den Damm trat.

Infolge anhaltender Regenfälle trat die Thur am 22. Juli 2014 über die Ufer. Es mussten die Landwirte informiert, das Vorland kontrolliert und Absperrungen errichtet werden. Immer wieder wurden Kontrollgänge gemacht. Aufgrund dessen stand die Feuerwehr rund 30 Stunden im Einsatz.

Aufgrund eines vermeintlichen Blitzeinschlags standen am 08. September 2014 zwei Feuerwehrleute während rund einer Stunde im Einsatz. Die Meldung wurde ausgelöst, da im ganzen Haus Brandgeruch wahrgenommen und die Elektroanlage ausser Betrieb war. Grund dafür war der defekte Kamin beim Schwedenofen.

Am 12. September 2014 verspernte ein grosser Ast die Strasse Steinegg - Nussbaumen. Um die Strasse freizuräumen rückten neun Feuerwehrleute aus. Der Einsatz dauerte 46 Minuten. ■

Der Winter kommt bestimmt

Winterdienst auf unserem Gemeindegebiet

Wenn sich die Strassen innert Minuten in Rutschbahnen verwandeln, beginnt der Kampf der Winterdienstequipe gegen Glatteis und Schnee. Auch auf unseren Gemeindestrassen ist dann die grosse Räumung angesagt. Es gilt Unfälle zu verhüten und Strassen befahrbar zu halten, damit das Leben seinen gewohnten Lauf nehmen kann. Der Preis dafür ist bekannt.

Streusalz schadet der Vegetation und Splitt stellt vor allem deshalb eine Umweltbelastung dar, weil das verschmutzte Material später nicht mehr wiederverwendet werden kann, sondern entsorgt werden muss.

In unserer Gemeinde besorgen *Roland Geiges* und *Hubert Rindler* mit ihren Traktoren die Schneeräumung. Ob sie dabei Salz oder Splitt verwenden, liegt in ihrem Ermessen. Die Tendenz zum Masshalten wird angestrebt.

Sie arbeiten nach einer Prioritätenliste, die sich in den letzten Jahren gut bewährt hat. Die Beiden beginnen den Arbeitsein-

satz einmal in Weiningen, das nächste Mal in Warth, damit sich niemand benachteiligt fühlt.

Was der Gebäude- oder Grundeigentümer wissen muss

Er ist beim Anschluss an den öffentlichen Bereich für die Schneeräumung selber verantwortlich. Der Schnee darf nicht auf den öffentlichen Bereich geschoben werden.

Zum Schluss noch dies

Wir alle sind Strassen- und/oder Trottoirbenützer. Es ist verständlich, dass die Wünsche und Ansprüche an den Winterdienst unterschiedlich sind:

- Kinder möchten schlitteln
- ältere Leute ohne Ausgleiten Trottoir und Strasse benutzen
- Berufstätige rechtzeitig an den Arbeitsplatz gelangen.

Nicht immer wird es uns gelingen, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Wir versichern Ihnen, dass alle beteiligten Personen des Winterdienstes ihre anvertraute Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen ausführen. Aber denken Sie daran: die Winterdienstequipe kann nicht gleichzeitig überall sein. ■

Für weitere Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gemeindekanzlei Warth-Weiningen
Tel. 052 747 10 90

Gemeinderat Strassenwesen:
Stieger Markus
Tel. 052 747 21 21

Strassenmeister:
Nobs Peter
Tel. 052 747 20 69

Winterpikett:
Geiges Roland
Tel. 079 300 36 46

Rindler Hubert
Tel. 078 600 70 26

Tageskarte

Weihnachten rückt näher und Sie suchen noch immer nach einem sinnvollen Geschenk? Nur keine Panik, wir haben die Lösung. Wie wäre es mit einem Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde?

Mit diesen Billetten kann das gesamte SBB-Streckennetz, die meisten Privatbahnen sowie Tram und Bus in den Schweizer Städten benutzt werden. Jede Tageskarte ist übertragbar und kann für den gewünschten Tag im Voraus bezogen werden. Auswärtige Personen können die Tageskarten frühestens 14 Tage vor dem Stichtatum reservieren. Wer lieber 1. Klasse reisen möchte, kann zusätzlich einen Klassenwechsel am Bahnschalter lösen.

Die Billette kosten für Einwohner der Gemeinde Warth-Weiningen CHF 35.- und für auswärtige Personen CHF 43.-. Die Tageskarten können auf der Gemeindekanzlei reserviert und abgeholt werden.

Nutzen Sie dieses Angebot und sichern Sie sich schon heute die gewünschten Reisetage. Wir wünschen Ihnen eine erlebnisreiche Reise! ■

Verteilung Kaliumiodid-tabletten

Zwischen Ende Oktober und Ende November 2014 erhielten sämtliche Haushaltungen in Warth-Weiningen per Post einen Infolyer sowie Jodtabletten.

Im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke werden alle zehn Jahre vorsorglich Jodtabletten an die Bevölkerung abgegeben. Um die Prävention noch besser zu gestalten hat der Bundesrat im Januar 2014 entschieden, den Radius für die direkte Verteilung an die Bevölkerung von 20 auf 50 Kilometer auszuweiten. Sämtliche Personen, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösigen, Beznau I + II und Leibstadt wohnen, wurden im Auftrag des Bundes per Post kostenlos mit einer Packung Jodtabletten bedient. Neu gehört auch Warth-Weiningen dazu.

Die Kaliumiodid 65 AApot Tabletten dienen zur Vorsorge und tragen dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung im Umfeld eines Kernkraftwerks zu erhöhen. Bei einem schweren Kernkraftwerk-Zwischen-

fall kann radioaktives Jod in die Umgebung austreten. Dieses wird von Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Jodtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse.

Damit die Tabletten den vollen Wirkstoff behalten, müssen sie in der verschlossenen Originalpackung bei Raumtemperatur (15 - 25 °C) gelagert werden. Zudem sind sie ausserhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren. Die Jodtabletten dienen als Vorsorge und dürfen im Ereignisfall nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden.

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger erhalten bei ihrer Anmeldung auf der Gemeindeverwaltung einen Bezugsschein für die Kaliumiodidtabletten sowie das dazugehörige Informationsblatt. Die Tabletten können mittels dieses Bezugsscheins in der Apotheke oder Drogerie kostenlos bezogen werden.

Ausführliche und allgemein verständliche Informationen finden Sie unter www.kaliumiodid.ch. ■

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Feiertage und den Jahreswechsel

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben ab Mittwoch, 24. Dezember 2014, 11.30 Uhr, bis Montag, 05. Januar 2015, 08.00 Uhr, geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Gemeindeammann, Telefon 079 690 63 91.

Das Personal der Gemeindeverwaltung wünscht allen schöne Festtage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und freut sich, Sie im 2015 wieder zu bedienen. ■

Voranzeige

Die Budget-Gemeindeversammlung ist auf Donnerstag, 15. Januar 2015, angesetzt worden.

Sie werden zu diesem Anlass separat eingeladen. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute. ■

Was ist bei der brieflichen Abstimmung zu beachten?

Immer mehr stimmberechtigte Einwohner von Warth-Weiningen nehmen ihr demokratisches Stimm- und Wahlrecht wahr, indem sie von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch machen. Bei der letzten Abstimmung mussten 23 Stimmen als ungültig erklärt werden, weil 11 Stimmberechtigte es versäumt haben, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Die restlichen 12 Stimmen konnten nicht gezählt werden, da sich die Stimmzettel nicht im entsprechenden Stimmzettelkuvert befanden oder dieses nicht verschlossen war.

Die Punkte, welche für eine gültige Stimmabgabe beachtet werden müssen, sind auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises detailliert beschrieben. ■

Bei der **brieflichen Stimmabgabe** muss unbedingt beachtet werden, dass

die ausgefüllten Stimm- oder Wahlzettel in das von der Gemeinde zugestellte Stimmzettelkuvert oder in ein neutrales Kuvert gelegt und verschlossen (zugeklebt) werden. Ansonsten ist die Stimmabgabe ungültig.

die **Erklärung auf dem Stimmrechtsausweis** an der vorgesehenen Stelle unterschrieben ist. Der Stimmrechtsausweis ist zusammen mit dem Stimmzettelkuvert in das Rücksendekuvert zu legen, mit dem das Abstimmungsmaterial zugestellt wurde, so dass im Fenster die Anschrift der Gemeinde erscheint.

ein Briefumschlag nur das Material einer stimmberechtigten Person enthalten darf.

das Antwort-Kuvert per Post geschickt, in den Gemeindebriefkasten geworfen oder am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben werden kann. Damit per Post zugestellte Kuverts für die Abstimmung zählen, müssen diese bis spätestens am Abstimmungssamstag bei der Gemeinde eintreffen. Die Aufgabe bei der Post – vor allem B-Post – hat frühzeitig zu erfolgen. Oft kommt es vor, dass Stimmzettel erst am Montag nach der Abstimmung bei der Gemeindekanzlei eingehen.

Mitteilung von Mieterwechseln

Vermieterinnen und Vermieter sind verpflichtet, Mieterwechsel beim Einwohneramt zu melden. In letzter Zeit mussten wir leider feststellen, dass dieser Meldepflicht gar nicht oder verspätet nachgekommen wurde. Deshalb machen wir Sie auf § 8 des Gesetzes über das Einwohnerregister vom 25.02.2009 aufmerksam, welcher besagt, dass

¹ *Vermieterinnen und Vermieter sowie Liegenschaftsverwaltungen gegenüber dem Einwohneramt verpflichtet sind:*

- 1. die ein- und ausziehenden Mieterinnen, Mieter, Untermieterinnen und Untermieter innert 14 Tagen unentgeltlich zu melden;*
- 2. auf Anfrage darüber Auskunft zu geben, wer ihre Mietobjekte bewohnt.*

² *Wer in seinem Haushalt Logis gewährt, hat gegenüber dem Einwohneramt die gleichen Melde- und Auskunftspflichten wie Vermieterinnen und Vermieter.*

³ *Meldungen und Auskünfte umfassen Name, Vorname, Adresse und das Ein- oder Auszugsdatum.*

⁴ *Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind auf Anfrage des Einwohneramtes zu unentgeltlicher Auskunft über den Wohnsitz der bei ihnen beschäftigten Personen verpflichtet, sofern diese ihre persönliche Meldepflicht nicht erfüllt haben.*

Wir bitten Sie, die Frist von 14 Tagen einzuhalten und Auszüge auch mitzuteilen, wenn für die entsprechende Wohnung noch kein Nachmieter feststeht. So können die Werkbetriebe auch die fristgerechte Ablesung von Strom- und Wasserverbrauch gewährleisten.

Die Meldungen können telefonisch, per E-Mail oder mittels «Formular für den Mieterwechsel», welches auf der Homepage www.warth-weiningen.ch/onlineschalter heruntergeladen werden kann, gemacht werden.

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns im Voraus bestens. ■

Krankenkassen-Prämienverbilligung 2014

Auch dieses Jahr wurden im Frühjahr den bezugsberechtigten Personen Antragsformulare für die Krankenkassen-Prämienverbilligung 2014 zugestellt.

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2014 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steuerveranlagung verfällt am 31.12.2014. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wurde, kann keine Neubemessung aufgrund der Schlussrechnung verlangt werden. Auch wenn sich gestützt auf die definitive Steuerveranlagung 2014 verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen lassen. ■

Neuorganisation des Fahrdienstes in Warth-Weiningen

Ab 1. Januar 2015 übernimmt die Ortsvertretung der Pro Senectute, Susanne Bertschinger, die Koordination des Rotkreuz-Fahrdienstes. Die Neuorganisation wurde nötig, weil der Fahrdienst nicht zum Leistungsangebot der Spitex Region Frauenfeld gehört. Die betroffenen Gemeinden Herdern, Hüttwilen, Neunforn, Uesslingen und Warth-Weiningen haben sich im Gegensatz zum Mahlzeitendienst - welcher für alle fünf Gemeinden gemeinsam organisiert wurde - für individuelle Lösungen entschieden.

Susanne Bertschinger nimmt Ihre Aufträge von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11 Uhr auf der Natel-Nummer 079 543 90 66 gerne entgegen. Aufträge müssen mindestens zwei Tage im Voraus erfolgen, damit eine Koordination gewährleistet ist.

Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer werden in einem halbtägigen Kurs auf ihre Aufgabe vorbereitet und können sporadisch an Weiterbildungskursen vom SRK teilnehmen. Ein Handbuch sowie eine Vereinbarung regeln sämtliche Rechte und Pflichten. Während den Fahrten sind die Fahrerinnen und Fahrer über das Schweizerische Rote Kreuz versichert. Der vergütete Kilometerpreis beträgt 70 Rappen, d.h. der Mindestpreis pro Fahrt sieben Franken. ■

Neuorganisation des Mahlzeitendienstes

Mahlzeitendienst für die Gemeinden Herdern, Hüttwilen, Neunforn, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen ab 1.1.2015

Bestellungen für Mahlzeiten, Änderungen und allgemeine Fragen werden von Montag bis Freitag jeweils von 8.00 bis 11.00 Uhr entgegengenommen.

Soziale Dienste Thur-Seebach
Sandra Meier
Kanzleiweg 4, 8536 Hüttwilen
Telefon 058 346 06 55
sozialesdienste@huettwilen.ch

Die Mahlzeiten werden zwischen 11.15 und 12.30 Uhr ausgeliefert.

Verrechnung der Mahlzeiten

Eine Mahlzeit kostet CHF 14.-, Diätzuschlag CHF 3.-

Die Lieferung kostet CHF 6.-, sie wird vom Fahrer bei jeder Fahrt gegen Quittung direkt eingezogen.

Die Kunden erhalten jeden Monat eine krankenkassen-gerechte Rechnung für die ausgelieferten Mahlzeiten, aufgesplittet in Grundpreis und allfällige Diätzuschläge.

Gesucht werden Fahrerinnen und Fahrer für den Mahlzeiten- und Rotkreuz-Fahrdienst

Setzen Sie sich unverbindlich mit uns in Verbindung, wenn Sie Zeit und Freude haben, ältere oder nicht mobile Mitmenschen regelmässig oder auf Abruf zu unterstützen.

Die Fahrten für den Mahlzeitendienst werden quartalsweise geplant, beim Fahrdienst sind die Anfragen unterschiedlich, es kann kurzfristige, aber auch länger planbare Aufträge geben.

Mehr als ein Auto und die Bereitschaft, sich in der und für die Dorfgemeinschaft zu engagieren, braucht es nicht. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Fahrdienst

Susanne Bertschinger 079 543 90 66

Mahlzeitendienst

Sandra Meier 058 346 06 55

sozialesdienste@huettwilen.ch

Mahlzeiten- und Fahrdienst und allgemeine Fragen

Heidi Sauder 052 747 13 37
heidi@officetotal.ch

OSTWIND-Fahrplan ist abholbereit

Der OSTWIND-Fahrplan 2015 ist ab Dezember 2014 bei allen Gemeinden, Bahnhöfen und Billett-Verkaufsstellen erhältlich. Der neue Fahrplan gilt ab Sonntag, 14. Dezember 2014.

Der Fahrplanband Thurgau umfasst das gesamte Fahrplanangebot im Kanton Thurgau sowie wichtige touristische Strecken in den Kantonen St. Gallen und in den beiden Appenzell.

Selbstverständlich ist der OSTWIND-Fahrplan weiterhin kostenlos auf der Gemeindekanzlei Warth-Weiningen erhältlich. ■

Richtig anfeuern – Wohnraumfeuerungen Anlagen mit oberem Abgasausgang

Der Betrieb von Holzfeuerungen ist für die Umwelt und die Nachbarschaft nicht immer unproblematisch.

Kleine Holzfeuerungen und offene Feuer, z.T. auch Cheminées, stossen viel Feinstaub aus, vor allem, wenn die Feuerungsaggregate defekt sind, falscher Brennstoff, wie z.B. Abfall, verbrannt wird oder die Anlage unsachgemäss betrieben wird. Die Auswirkungen sind besonders spürbar, wenn die Luft unterhalb der winterlichen Inversionslage, der vorherrschenden Wetterlage im Winterhalbjahr, liegen bleiben.

Der Kaminfeger kann mit relativ einfachen Kontrollen feststellen, ob die Anlage richtig betrieben wird. Er kann nicht nur Kamine, Öfen und Cheminées reinigen, sondern bietet auch Beratung an über sachgemässen Betrieb der Anlage, Brennstoffwahl, richtiges Anfeuern und so weiter.

Offene Feuerräume, z.B. von Cheminées, können Energievernichter sein und wegen der unkontrollierten Luftzufuhr auch mehr Schadstoffe wie Staub und unverbrannte organische Verbindungen sowie Kohlenmonoxid ausstossen.

Wegen der anhaltenden übermässigen Feinstaubimmissionen sind die Gemeinden verpflichtet, die kleinen Holzfeuerungen bis 70 kW regelmässig zu kontrollieren. Diese Kontrollen erfolgen im Regelfall ohne Messung.

Kontrolliert wird bei allen Anlagen

- Der technische Zustand, Feststellung von Mängeln.
- Das Brennstofflager und der bereitgestellte Brennstoff.
- Rückstände in der Asche, die auf nicht zugelassene Brennstoffe schliessen lassen.
- Das Russbild im Kamin und im Feuerungsraum, welches Aufschluss über die Qualität der Verbrennung und falsche Brennstoffe gibt.
- Die Einhaltung der Bedienungsvorschriften und der korrekte Betrieb.

Diese Kontrollen müssen vom Betreiber der Holzfeuerungsanlagen bezahlt werden, analog den Feuerungskontrollen bei Anlagen mit anderen Brennstoffen. Mit der Ausführung der Kontrollen im Zusammenhang mit der Reinigung können diese Kosten tief gehalten werden.

Besteht der Verdacht, dass verbotene Brennstoffe benutzt werden, gibt ein Ascheschnelltest Aufschluss darüber. Stellt der Kaminfeger trotz Beanstandung und Informationen weiterhin Mängel fest, muss er dies der Gemeinde melden, was allenfalls zu einer Verzeigung führt.

Benutzen Sie die Gelegenheit, ihren Kaminfeger um Rat und Unterstützung zu bitten, befolgen Sie seine Anweisungen. Damit helfen Sie mit, die Luft für sich und Ihre Nachbarn sauber zu halten!

Das Verbrennen von Altholz, Restholz und Abfällen ist in Kleinf Feuerungen bis 40 kW, d.h. in Kachelöfen, Cheminéés, Cheminéeöfen, Holzherden, und privaten Holz-Zentralheizungen grundsätzlich verboten!

Bei Feuerungen von 40 kW bis 70 kW in gewerblichen Anlagen ist Restholz nur dann zugelassen, wenn die Emissionen regelmässig gemessen werden. Zuständig dafür ist das Amt für Umwelt.

Wenn die Art des Restholzes immer dieselbe ist, und die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind, kann das Amt für Umwelt das Material als naturbelassenem Holz gleichgestellt einstufen. Dann wird die Anlage ebenfalls durch den Kaminfeger kontrolliert.

Der richtige Brennstoff

Grundsätzlich darf nur naturbelassenes Holz verbrannt werden. Namentlich sind dies in *gut getrocknetem Zustand* (d.h. 1 - 2 Jahre gelagert):

- Naturbelassenes Holz aus dem Wald und Sägereien.
- Stückiges Holz mit anhaftender Rinde.
- Reisige und Zapfen.
- Schwarten und Spreissel.
- Hackschnitzel, Rinde, Sägemehlbriketts und Pellets aus naturbelassenem Holz nur in der dafür geeigneten Anlage.
- Papier nur in Anfeuerungsmenge.

Sachgemässer Betrieb

- Feuerräume, auch jene von Cheminéés o.ä., geschlossen halten.
- Die richtige Anfeuerungsmethode: Wenn der Abgasausgang oben ist, wie beim Cheminée, die Methode «oberer Abbrand» anwenden.
- Den richtigen Brennstoff verwenden.
- Von Kaminfeger regelmässig warten und reinigen lassen. ■

Perspektive Thurgau Mütter- und Väterberatung

Gemäss Mitteilung der Perspektive Thurgau, Mütter- und Väterberatung, finden die Beratungen jeden 2. Dienstag im Monat von 09.00 - 12.00 Uhr statt.

Im Detail sind das diese Termine:

13.01. / 10.02. / 10.03. / 14.04. / 12.05. / 09.06. / 14.07. / 11.08. / 08.09. / 13.10. / 10.11. / 08.12.

Wollen Sie die Mütter- und Väterberatung an einem dieser Termine in Anspruch nehmen, melden Sie sich bitte rechtzeitig an.

Als Beratungsstelle dient wie bisher das Evang. Kirchgemeindehaus, Kirchweg 2, 8532 Weiningen.

Die Mütter- und Väterberatung bietet von Montag bis Freitag, 08.00 - 09.30 Uhr, telefonische Beratungen an.

Fragen oder auch Anmeldungen für eine Beratung können auch via E-Mail [m vb-frauenfeld@perspektive-tg.ch](mailto:mvb-frauenfeld@perspektive-tg.ch) eingereicht werden. ■



Gemälde von Gusti Huber 1995
Yolanda Grob im Einsatz

20 Jahr Jubiläum von Yolanda Grob

Am 1. November 2014 feierte unsere Gemeindegemeinschafterin, Yolanda Grob, ihr 20-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen. Am 1. November 1994, zwei Monate vor der offiziellen Gründung der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen, bezog sie ihr Büro auf der Gemeindeverwaltung und erledigte mit einer grossen Arbeitsleistung alle administrativen Vorarbeiten, damit die Politische Gemeinde Warth-Weiningen ab dem 1. Januar 1995 operativ funktionsfähig war.

Wir durften und dürfen noch immer auf ihre hervorragende Unterstützung in allen Bereichen ihrer Funktion als Gemeindegemeinschafterin zählen. Ihr grosses Wissen, ihre konziliante Art, ihr freundliches Auftreten und ihre grosse Hilfsbereitschaft zeichnen Yolanda Grob bei Bevölkerung und Gemeinderat in besonderem Mass aus.

Herzlichen Dank, Yolanda, für deinen Einsatz zu Gunsten unserer Gemeinde. Wir freuen uns auf weitere Jahre der sehr angenehmen Zusammenarbeit. ■

Hans Müller, Gemeindeammann

Stromtarife gültig ab 1. Januar 2015

Niederspannungsbezüger: Haushalt / Kleingewerbe / Öffentliche Beleuchtung

Energie		Netznutzung	
Hochtarif	6.95 Rp./kWh	Hochtarif	7.25 Rp./kWh
Niedertarif	6.95 Rp./kWh	Niedertarif	2.85 Rp./kWh
		Grundgebühr Zähler	12.00 Fr./Monat
Ausgaben und Leistungen			
Gemeinde	0.20 Rp./kWh		
Systemdienstleistungen (SLD)	0.54 Rp./kWh		
Förderabgabe (KEV)	1.10 Rp./kWh		

Niederspannungsbezüger: Gewerbe mit Leistungsmessung

Energie		Netznutzung	
Hochtarif	5.90 Rp./kWh	Hochtarif	3.05 Rp./kWh
Niedertarif	5.90 Rp./kWh	Niedertarif	1.45 Rp./kWh
		Grundgebühr Zähler	12.00 Fr./Monat
		Leistungspreis pro kW	7.80 Fr./Monat
		Blindenergie nicht toleriert	3.50 Rp./kvarh
Ausgaben und Leistungen			
Gemeinde	0.20 Rp./kWh		
Systemdienstleistungen (SLD)	0.54 Rp./kWh		
Förderabgabe (KEV)	1.10 Rp./kWh		

Niederspannungsbezüger: Grossbezüger

Energie		Netznutzung	
Hochtarif	5.90 Rp./kWh	Hochtarif	2.30 Rp./kWh
Niedertarif	5.90 Rp./kWh	Niedertarif	1.25 Rp./kWh
		Grundgebühr Zähler	12.00 Fr./Monat
		Leistungspreis pro kW	7.80 Fr./Monat
		Blindenergie nicht toleriert	3.50 Rp./kvarh
Ausgaben und Leistungen			
Gemeinde	0.20 Rp./kWh		
Systemdienstleistungen (SLD)	0.54 Rp./kWh		
Förderabgabe (KEV)	1.10 Rp./kWh		

Baustrom

Energie		Netznutzung	
Hochtarif	6.20 Rp./kWh	Hochtarif	16.80 Rp./kWh
Ausgaben und Leistungen			
Systemdienstleistungen (SLD)	0.54 Rp./kWh		
Förderabgabe (KEV)	1.10 Rp./kWh		

Hochtarif: Mo-Fr: 07.00 - 20.00 Uhr / Sa: 07.00 - 13.00 Uhr
 Niedertarif: Mo-Fr: 20.00 - 07.00 Uhr / Sa: 13.00 - 07.00 Uhr / So: durchgehend



**Die Druckerei in Frauenfeld.
Auch für diese räblus.**

GENIUS

GENIUS MEDIA AG
Gestaltung | Satz | Offsetdruck | Digitaldruck
Zürcherstrasse 180 | 8501 Frauenfeld
T 052 723 60 70 | www.geniusmedia.ch

SCHREINEREI Markus Bolli

8552 Felben-Wellhausen / 8505 Pfyn
www.design-moebel.ch / info@design-moebel.ch / 079 413 09 51

- ❖ Möbelbau
- ❖ Umbauten
- ❖ Parkettböden
- ❖ Reparaturen - und vieles mehr

eifach guet



Moore

Lebensraum und Weltkulturerbe

Sonderausstellung bis 22. März 2015

Di-Sa 14-17 Uhr / So 12-17 Uhr
Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24 / Frauenfeld
www.naturmuseum.tg.ch

Thurgau



Forstamt Waldwirtschaftsjahr 2014/2015

Holzereisaison steht vor der Tür

Mit dem Einzug von Herbst und Winter stehen im Thurgauer Wald vielerorts die wichtigsten Holzereiarbeiten bevor.

Für den Waldeigentümer ist es wichtig, sich bereits frühzeitig mit der Holzernte bzw. der Waldpflege zu befassen und mit dem Revierförster Kontakt aufzunehmen.

Anzeichnungspflicht

Wer im Wald Bäume fällen will, benötigt immer eine Bewilligung des Forstdienstes (Art. 21 eidgenössisches Waldgesetz). Alle Holznutzungen sind daher vor der Ausführung durch den Revierförster anzuzeichnen. Kontaktieren Sie ihn dazu rechtzeitig.

Rundholzverarbeiter auch in schwierigen Zeiten beliefern

Die Situation auf dem Holzmarkt ist nach wie vor angespannt. Die Waldbesitzer sind dennoch angehalten, ihren Beitrag zur Erhaltung der einheimischen Holzindustrie zu leisten und nach Möglichkeit Rundholz bereitzustellen.

Wir rufen Sie als Waldeigentümer auf:

- Kontaktieren Sie unbedingt vorgängig und frühzeitig Ihren Revierförster, wenn Sie Holz nutzen möchten.
- Kontaktieren Sie Ihren Revierförster auch bei Fragen zu weiteren Waldthemen (z.B. Jungwaldpflege, Eschenwelke, Borkenkäfer etc.).
- Nutzen Sie Ihre Ressource Holz und beliefern Sie die einheimische Holzindustrie auch in dieser Saison mit Rundholz.
- Arbeiten Sie nie alleine im Wald.

Forstamt Thurgau
Tel. 058 345 62 80
www.forstamt.tg.ch

Gesetzliche Grundlagen zur Holznutzung im Wald:

Wer im Wald Bäume fällen will, benötigt eine Bewilligung des Forstdienstes (Art. 21 WaG). Alle Holznutzungen sind entsprechend vor der Ausführung durch den Forstdienst anzuzeichnen.

In folgenden Situationen hat der Waldeigentümer eine formelle Schlagbewilligung einzuholen:

- Für begründete Ausnahmen vom Kahlschlagverbot (Fläche > 1 ha).
- Für Holznutzungen in Wäldern, die nicht vorrangig der Holznutzung zugewiesen sind und in denen die waldbauliche Planung keine Eingriffe vorsieht. ■

Bitte nicht so! Abfall richtig entsorgen

In den letzten Monaten wurden auf unserem Gemeindegebiet illegal Abfälle und Möbelstücke entsorgt. Das kostet die Gemeinde unnötig Geld, Zeit und Ärger.

Aufruf an alle Einwohner und Einwohnerinnen

Halten Sie die Augen offen und melden Sie illegale Entsorgungen oder allfällige Beobachtungen. Eventuell mit Foto oder Autonummer und genauen Standort.

Meldungen bitte an Kathi Aeschbacher
Ressort Kultur und Umwelt
052 748 00 57
oder an die Gemeindeverwaltung Warth-Weiningen
052 747 10 90



Die gesetzlichen Bestimmungen sind klar im Abfallreglement der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen festgehalten:

Art. 5 Ablagepflicht

Abfälle sind der Kehrriktabfuhr oder den Spezialabfuhrungen mitzugeben, respektive bei den Sammelplätzen bereitzustellen oder zu den vorgegebenen Zeiten an der oder den Sammelstellen abzugeben.

Art. 6 Ablagerungsverbot

Das Ablagern von Abfällen ausserhalb bewilligter Sammelstellen ist verboten.

Das Sofa wurde im Wald Richtung Hüttwilten gefunden. Die korrekte Entsorgung bei *Tricycling Mittelthurgau AG, Juchstrasse 45, 8501 Frauenfeld* hätte den Besitzer nur 16 Franken gekostet. Man beachte, es ist gar nicht so teuer, legal zu entsorgen.

Ein Tag vor der öffentlichen Kartonsammlung wurden die Schachteln auf dem Entsorgungsplatz Büel achtlos hingestellt.

Vor einem Robydog wurden diese fünf Säcke voller stinkender Hundesäckli deponiert. ■

**Mit MAWI REISEN AG
erreichen
Sie immer Ihr Ziel!**



MAWI REISEN AG
Zürcherstrasse 215
8501 Frauenfeld
Telefon 052 / 728 94 94
Telefax 052 / 728 94 99

MAWI
REISEN
FRAUENFELD BISCHOFZELL
www.mawi.ch

MAWI REISEN AG
Neugasse 18
9220 Bischofszell
Telefon 071 / 424 63 63
Telefax 071 / 424 63 66



Manuel Hafner
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Telefon 052 725 20 19

**Wir sind in Ihrer Nähe. Gerade,
wenn mal etwas schief geht.**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Frauenfeld, Ernst Nüesch
Thundorferstrasse 10a, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 725 20 20, Telefax 052 725 20 10
frauenfeld@mobi.ch, www.mobifrauenfeld.ch



Geschenksideen für Weihnachten

**Die Auswahl ist gross –
unser Klosterladenteam berät Sie gerne**

T 052 748 42 87 oder klosterladen@kartause.ch

Mo 13.30 bis 18 Uhr; Di bis Fr 9.30 bis 12.15 und 13.30 bis 18 Uhr

Sa/So 10 bis 12.15 und 13.30 bis 18 Uhr

Alle Betriebe der Kartause Ittingen sind über Weihnachten/Neujahr vom 20.12.2014 bis 4.1.2015 geschlossen.

www.kartause.ch

Einwohnerkontrolle**Zugezogen August 2014 – Oktober 2014**

Bachmann Claudia, Im Rohr 9, 8532 Warth
 Ciceri Tiziana, Hauptstrasse 37, Weiningen
 Da Silvia Ribeiro Fernanda mit Ribeiro Goncalves Liliana,
 Hauptstrasse 37, Weiningen
 De Rosa Arnaldo und Sandra, Im Adli 2, Warth
 Demcakova Lucia, Im Adli 4, Warth
 Dombrowsky Valery, Im Rohr 25, Warth
 Fryberger Robert, In der Breite 35, Warth
 Hohlrieder Jairo, Dorfstrasse 19, Warth
 Meyenhofer Beat und Lilli, Breitwies 3, Warth
 Nero Tommaso, Im Rohr 9, Warth
 Nigg Dimitri, Weingartenstrasse 19, Weiningen
 Offenderlein Sven, In der Breite 7, Warth
 Riedel Hagen und Christine mit Scott, Dorfstrasse 3, Warth
 Szewczak Marzena, Dorfstrasse 44, Warth
 Tkac Lubomir, Im Adli 4, Warth
 Wüthrich Daniel und Sandra mit Celine und Alina, Hauptstrasse 42,
 Weiningen
 Zivoi Peri und Vesovic Zivoi Jelena mit Vesovic Katarina, Kirchweg 1,
 Weiningen

Geburten

07.08.2014 Pfister Ziva Marie, Tochter der Pfister Gisela und
 des Zraggen Thomas, von Bubikon, in Warth
 27.08.2014 Frei Ronja, Tochter des Frei Marius Tobias und der
 Frei geb. Häberli Sibille, von Leuggern, in Warth
 17.10.2014 Blum Madlaina, Tochter des Blum Benedikt und der Blum
 geb. Pfander Jeanette, von Pfaffnau, in Weiningen

Ehen

08.08.2014 Schmid Simon Emanuel, von Basel und Affoltern im
 Emmental und Ammann Melanie Franziska Maria, von
 Küssnacht, in Weiningen
 08.08.2014 Bundi Marino, von Sumvitg und Bierbach Kathrin Irène,
 von Zug, in Weiningen

Weggezogen August 2014 – Oktober 2014

Badertscher Martina, Bienenweg 2, Warth
 Badertscher Nadja, Hauptstrasse 36, Weiningen
 Baltensperger Stefan und Anka, Käsereistrasse 7,
 Weiningen
 Bosch Corinne, Vogelhalde 30, Warth
 Brückner Frank, Im Rohr 9, Warth
 Eberle Gian Andrea, Vogelhalde 11, Warth
 Foulis Stefan und Knüsel Anita mit Foulis Luke,
 Im Adli 2, Warth
 Ghazouani Mourad, Dorfstrasse 19, Warth
 Giessler, Daniel, Dorfstrasse 19, Warth
 Hohlrieder Jairo, Dorfstrasse 19, Warth
 Hostettler Nicolás, Breitwies 9, Warth
 Kessler Karin, Im Rohr 9, Warth
 Lehmann-Mühlenthaler, Ruth, Kartäuserweg 3, Warth
 Morath Selina, Im Rohr 21, Warth
 Rechlin Norman, Weingartenstrasse 31, Weiningen
 Senn Brigitte mit Céline und Samira, Im Rotrietli 1,
 Weiningen
 Signer Manuel, Rietblick 1, Weiningen
 Vögeli Doris, Im Rotrietli 1, Weiningen

05.09.2014 Spengler Georges, von Lengwil und Hügi
 Ines Astrid, von Volketswil und Schötz, in
 Warth
 11.10.2014 Frei Marius Tobias, von Leuggern und
 Häberli Sibille, von Amriswil, in Warth

Todesfälle

31.10.2014 Kaiser geb. Wiesli Rosa Maria, geboren
 am 17.03.1931, verheiratet mit Kaiser Paul
 Eugen, von Tobel-Tägerschen und Wil, in
 Warth



hans keller

**Hans Keller
Energietechnik GmbH**

Ulmenstrasse 76
 8502 Frauenfeld
 Telefon 052 720 81 60
 info@hanskeller.ch
 www.hanskeller.ch

Energietechnik

- Oel- und Gasbrenner
- Heizungen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Lüftungen
- Sanitär Service
- Ingenieurbüro
- Energieberatung
- Betriebsoptimierung HLK
- Service /Pikett

Für ein behagliches Raumklima!



GASTHAUS
ZUM KREUZ
WARTH

Uesslingerstrasse 1
8532 Warth/Frauenfeld
052 747 25 46
www.kreuz-warth.ch



Komfort
aus
Technik



ELEKTRO TELEKOM
schlatter

CH-8524 Uesslingen
Tel 052 744 50 50
www.schlatter-elektro.ch
Haushaltgeräte
Elektroinstallationen
Telekommunikation
24 Stunden Service



Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied
die Ostschweiz zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder erhalten 50 % Ermässigung auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung und auf Ausflüge mit 17 Bergbahnen in der ganzen Ostschweiz. Werden auch Sie jetzt Raiffeisen-Mitglied.
www.raiffeisen.ch/ostschweiz

Raiffeisenbank Seerücken
Frauenfelderstrasse 4
8535 Herdern
Telefon 052 748 24 24
seeruecken@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/seeruecken

Raiffeisenbank Frauenfeld
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 46 46
frauenfeld@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/frauenfeld

Wir machen den Weg frei!

RAIFFEISEN

Sanfte Impulse gegen körperliche und seelische Verspannungen

Christine Hasler hat im April 2013 in Warth eine Praxis für Craniosacral-Therapie eröffnet. Schleudertrauma, Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen zählen zu den Anwendungsbereichen dieser Methode

Text Christine Luley, Bilder zvg

Erzählen Sie uns etwas über sich

Nachdem meine beiden Kinder ihre eigenen Wege gefunden haben, bin ich vor ziemlich genau zwei Jahren aus Frauenfeld nach Warth gezogen. Ich lebe gerne hier und mag die ländliche Ruhe mitten in der vielfältigen Natur. Die Arbeit als Komplementär-Therapeutin Oda KTTC Methode Craniosacral Therapie macht mir grosse Freude. Weil diese Methode den Menschen als einzigartiges Wesen anerkennt, die Selbstheilung anregt und die Selbstkompetenz fördert.

Wie verläuft eine Behandlung?

Nach der Begrüssung zum vereinbarten Termin bespreche ich mit der Klientin das Anliegen und nehme den Befund auf. Dabei erkläre ich die Therapie und die Vorgehensweise. Mit grösster Sorgfalt, Achtsamkeit und Respekt begegne ich der Klientin, die bekleidet in bequemer Lage auf der Liege Platz nimmt. Ich frage nach beschwerdefreien oder angenehm anfühlenden Körperstellen und beziehe sie in den Genesungsprozess mit ein. Das Wohlbefinden steht während der ganzen Sitzung im Vordergrund.

Was macht der Klient während der Therapie?

Er ist eingeladen sich selber wahrzunehmen und Unangenehmes, Schmerzen oder aufkommende Gefühle und Gedanken mitzuteilen. So kann ich den Behandlungsverlauf individuell auch auf der verbalen Ebene begleiten.

Was passiert während der Behandlung?

Die sanften, vertrauensfördernden Kontakte erlauben mir in ganzheitlicher Präsenz den subtilen Rhythmen zu lauschen und wertvolle Informationen wahrzunehmen. Ich folge dem «innewohnenden Behandlungsplan», richte meine Aufmerksamkeit auf die gesunden Anteile des Menschen, folge den Dynamiken und unterstütze den Genesungsprozess mit feinen manuellen Impulsen. Dadurch wird die Eigenregulation angeregt und gezielt gestärkt, die Lösung von Schmerz- und Spannungsmuster gefördert, sowie die Entspannung des Nervensystems unterstützt.

Verläuft jede Sitzung nach demselben Muster?

Es ist unterschiedlich, manchmal werden körperliche Schmerzen direkt gelöst, andere Male führt die Behandlung die Klientin in eine wohltuende Tiefenentspannung. Ein abschliessendes Gespräch rundet die Behandlung ab. Die Sitzungen sind in sich abgeschlossen, bauen jedoch aufeinander auf. ■

Was ist Craniosacral Therapie?

Die Craniosacral-Therapie ist eine alternativmedizinische, ganzheitliche Behandlungsform, die sich aus der Osteopathie entwickelt hat. Die beiden Pole Schädel (Cranium) und Kreuzbein (Sacrum) bilden mit den Gehirn- und Rückenmarkshäuten (Membranen) eine Einheit. Darin pulsiert rhythmisch die Gehirnflüssigkeit (Liquor). Dieser Craniosacrale Rhythmus wird über das zentrale Nervensystem auf den gesamten Körper übertragen und beeinflusst die Entwicklung und Funktionsfähigkeit des ganzen Menschen. Mit viel Fingerspitzengefühl nimmt der Therapeut das Pulsieren und mögliche Disharmonien wahr und leitet mit feinen manuellen Impulsen eine Eigenregulierung des Körpers ein. Die Wiederherstellung von beeinträchtigten Strukturen z.B. nach Krankheiten, Unfällen oder Traumata werden unterstützt, sowie die Gesundheit und Ressourcen im Menschen gestärkt, sodass positive Veränderungen stattfinden können.

Weitere Info und Therapeutenliste:
www.craniosuisse.ch

Christine Hasler löst mit feinen kaum spürbaren Handbewegungen Verspannungen und Blockaden



Halloween

«Süsses oder Saures...» Seit einigen Jahren hat sich unter den Kindern in der Schweiz der 31. Oktober auch als Halloween etabliert. Doch was dahintersteckt und gefeiert wird, wissen nur die wenigsten. Ein zu nächtlicher Stunde in Warth herum geistern des Gespenst verblüffte mit der Geschichte.

Text und Bild Christine Luley

Am 31. Oktober, abends um 19 Uhr klingelt es. Vor der Haustüre stehen zwei gruselig verkleidete Schülerinnen mit einer Plastiktragetasche und fordern «trick or treat» – «Was wollt ihr», fragt die Frau. – «Süssigkeiten oder einen Batzen», lautet die Antwort. Aha, denkt sie, «Halloween, wieder so eine amerikanische Erfindung».

«Ganz falsch, der Brauch kommt aus Irland», sagt Rhea Witzig und erzählt die Sage von Jack O'Lantern. Da gab's einen trunksüchtigen Schmied namens Jack, der schon zweimal den Teufel überlistet hatte. Als er Jahre später starb, durfte er aufgrund seiner Taten weder in den Himmel, noch in die Hölle. Da stand Jack nun und jammerte, denn es war dunkel und kalt. Der Teufel erbarmte sich und warf ihm ein Stück glühende Kohle hin. Jack band seine Wegzehrung, eine ausgehöhlte Rübe, auf einen Stecken und legte die Kohle hinein. Seit diesem Tag ist Jack auf dem Weg durch die ewige Dunkelheit.

Aus Samhain wird Halloween

Die meisten Kinder und Erwachsenen interessieren sich wenig für die Hintergründe dieses vielschichtigen Brauchtums. Umso erfreulicher ist es, wenn sich Jugendliche mit der Geschichte auseinandersetzen und nicht nur Party machen und konsumieren.

Es gibt viele Auslegungen von Halloween. Sicher ist, dass es mit Bräuchen im alten katholischen Irland und dem keltischen Glauben zu tun hat. Irische Auswanderer haben im 19. Jahrhundert die Halloween-Tradition mit nach Amerika genommen und nach und nach entwickelten sich weitere Bräuche.

Versucht man die Geschichte weiter aufzurollen, stösst man auf Samhain, was so viel wie Sommerende bedeutet. Ob das der direkte Ursprung ist, Mythos oder Re-

alität, bleibt offen. Am 31. Oktober war im keltischen Jahreskreis der Übergang vom alten ins neue Jahr. Man ging davon aus, dass in dieser Nacht die Tore zur anderen Welt offen stehen und die Ahnen wieder an den Ort ihres früheren Lebens zurückkehren. Die Menschen stellten für sie Speisen und Getränke vor ihre Häuser. Sie versuchten mit Verkleidungen und grossen Feuern die bösen Geister zu vertreiben. Im Laufe der Zeit vermischte sich das keltische Samhain-Fest mit den Totenfesten der Römer.

Die lange Geschichte des Gruselns

Papst Gregor IV legte im Jahr 837 fest, dass am 1. November statt des heidnischen Samhain das christliche Fest Allerheiligen gefeiert wird. Der Name Halloween geht auf «All Hallows» für Allerheiligen zurück. Der Abend davor heisst «Hallows' Eve» das sich mit der Zeit zu Halloween abschliff.

Vor gut 20 Jahren wurde Halloween nach Europa reimportiert, vorwiegend aus kommerziellen Gründen. Man kann geteilter Meinung sein, ob es bei uns Halloween braucht. Damit sind wir in der Gegenwart angekommen. Kürbisse haben die Rüben abgelöst, als Wegzehrung verlangen Kinder ein Geschenk oder drohen mit einem Streich und aus der Geschichte mit dem Teufel sind noch unheimlichere Horrorfilme entstanden.

Die Polizei musste während des Halloween-Treibens in vielen Orten in der Schweiz wegen Sachbeschädigung, Ruhestörung und Randalierens ausrücken. In Warth-Weiningen geht es gesittet her und zu. «Wir spielen keine Streiche, auch wenn wir nichts bekommen», sagt Rhea. ■



Vom Pferd zum Traktor

Der Traktor hat die Landwirtschaft revolutioniert. Zwischen der High-tech-Maschine mit 40 oder mehr Gängen, bei einer durchschnittlichen Leistung von 100 PS und einem alten Traktor mit vier bis fünf Gängen und durchschnittlich 20 bis 30 Pferdestärken liegen Welten. Alte Fotos zeigen die technische Entwicklung in unserem Dorf.

Text Christine Luley

Noch ist die Zuckerrübenenernte im Gang und viele Traktoren sind unterwegs. Nicht immer zur Freude der anderen Verkehrsteilnehmer. Doch Traktoren sind nicht einfach Verkehrs-Behinderer auf den Strassen. In den kräftigen Ungetümen steckt viel Technik und Geld. Spezielle Elektronik, Satelliten-Technologie und Anbaugeräte lassen den Preis nach oben schnellen. Als Richtwert kann man die Anzahl PS mal Tausend nehmen. Bei den modernsten Traktoren braucht es kein Kuppeln und Schalten in den Vor- und Rückwärtsgang mehr. Der Fahrer gibt über den Joy-Stick die Geschwindigkeit und Fahrtrichtung ein.

«Mehr Kraft – und noch mehr Intelligenz» wirbt eine 175jährige Firma für ihren Traktor mit 405 PS Nennleistung und preist ihn als «Traktor mit intelligentem Power Management» an. Vermutlich richtet sich diese Botschaft an Lohnunternehmer und Grossbetriebe, die durch den Einsatz von der höheren Leistungsfähigkeit und den geringeren Betriebskosten profitieren können.



Mechanisierung in der Landwirtschaft

Auf der Suche nach alten Bildern ist die räblys auf interessante Aufnahmen gestossen, die die landwirtschaftliche Entwicklung in unserem Dorf zeigen. Gegen Ende der 1950er-Jahre ersetzen die Bauern ihre Pferde allmählich durch Traktoren. Viele Arbeiten wurden weiterhin von Hand erledigt. «Sommer 1965» ist das Bild von Walter Zellweger aus Weiningen angeschrieben. Das Heu musste von Hand auf den Brückenwagen hinaufgegeben werden; denn der Traktor, Marke Grunder, übrigens eine Schweizer Firma aus Basel, war noch ohne Hydraulik.

Man staunt. Was sind 12 PS zu dem, was heutige Traktoren unter der Haube haben. Eine moderne Maschine bringt es locker über 100 PS. Der grösste Traktor der Welt bringt es auf unglaubliche 570 Pferdestärken.

Die Vorfahren von Doris Wipf-Debrunner aus Warth bewirtschafteten früher den Hof im Rohr, heute Liegenschaft Alex Hofmann.

Der Holzvergaser deutet darauf hin, dass es sich um eine Aufnahme in den 1940er-Jahren handeln könnte, als Ersatztreibstoffe verwendet werden mussten.

Jungbauer Mathias Hirschi ist mit der Leistung seines sieben Jahre alten und 110 PS starken Traktors zufrieden. «Ein Traktor muss zum Betrieb passen», sagt er.

In der Maschinenhalle von Res Haab stehen vier Traktoren nebeneinander. Er setzt sie je nach Arbeit ein, um unnötige Bodenverdichtung zu vermeiden. Der Deutz hat 55 PS und ist ein Erinnerungstück an seinen Vater. Res Haab ist kein Elektronik-Fan, «denn alles Mechanische kann man noch reparieren». ■



Telefon 052 721 14 46
Telefax 052 720 15 51
Internet www.gehring-elektro.ch
E-Mail mail@gehring-elektro.ch



GEHRING ELEKTRO AG FRAUENFELD

Thundorferstrasse 16
8500 Frauenfeld

Elektro-, Telefon- und
EDV-Installationen

F E H R T R E U H A N D

Buchführung | Steuerberatung |
Gesellschaftsgründung | Personaladministration |
Immobilien

Fehr Treuhand GmbH | Sulackerstrasse 4 | 8501 Frauenfeld |
Telefon 052 721 50 80 | Fax 052 721 50 85 | info@fehr-treuhand.biz |
www.fehr-treuhand.biz | Mitglied TREUHAND | SUISSE



Wellhäuserweg 31e, CH – 8500 Frauenfeld
Tel. 052 722 26 16 / Fax 052 720 56 45
www.bachmann-hauswartungen.ch

Hauswartungen

- 24-h-Service, 365 Tage
- Unterhalt und Spezialreinigungen
- Winterdienst
- Kleinreparaturen und vieles mehr

Verkauf und Beratung von
Reinigungsmaterial

Gartenabteilung

- Garten- und Umgebungspflege
- Umänderungen
- Rasenunterhalt
- Baumpflege
- Winterschnitt



Verkauf und Beratung von
Solesprühgeräten für Winterdienst

Oliven aus Spanien,
Küchen aus Frauenfeld.

BISAG
KÜCHEN

Schoggichüechli für kleine und **gro**sse Geburtstagskinder

Ein Geburtstag ohne Schoggichüechli ist kein Geburtstag finden Jara und Severin.

Bilder und Text Mirjam Frei

Kein Wunder - selbst Mami und Grossmami wissen nicht mehr genau, wie lange dieses Rezept schon in ihrer Familie an Geburtstagen gebacken wurde - bestimmt schon über ein halbes Jahrhundert lang.

Eine gute halbe Stunde reicht aus, bis sie heiss aus dem Ofen kommen. Dann können die abgekühlten Küchlein noch mit Schokoglasur und Zuckerdekorationen, gehackten Pistazienkernen oder Nusskrokant dekoriert werden - fertig!

Immer wieder werden wir nach diesem Rezept gefragt - es ist kinderleicht und besteht aus nur aus fünf Zutaten.

Zutaten

200g Butter
200g dunkle Schokolade

4 Eier
200g Zucker

200g Mehl

Zubereitung

Schokolade in Täfelchen brechen und mit der Butter in eine Pfanne geben, bei kleiner Hitze schmelzen, glatt rühren, etwas abkühlen lassen.

In der Zwischenzeit Eier und Zucker mit der Maschine gut verrühren, bis die Masse hell ist.

Die Butter-Schokomasse unter die Eier-Zucker-Masse mischen.

Mehl darunter rühren.

Mit einem alten Glacé-Stecher lässt sich die recht flüssige Teigmasse schnell und einfach in die Förmchen einfüllen. (Papierförmchen doppelt nehmen!) Ergibt ca. 20-24 Stück.

Backen: Umluft 180° ca. 18 Minuten (durch Einstechen testen, ob fertig gebacken).

Abkühlen lassen, beliebig verzieren.



Variante:

Die ganze Masse kann auch in eine runde Kuchenform gegeben werden und ist nach ca. einer halben Stunde (gleiche Temperatur) fertig gebacken. Der so entstandene Kuchen lässt sich auch gut zerschneiden und zu ganz speziellen-Geburtstagskuchen dekorieren.

Wir wünschen euch viel Spass beim Backen und en Guete! ■

Familie Mirjam und Sigi Frei-Engeler
Im Rohr 6, Warth

Wer hat ein gluschtiges Rezept?

Liebe Leser und Leserinnen, welcher Kuchen steht bei Ihnen auf dem Geburtstagstisch?
Melden Sie sich bei Christine Luley, Rebweg 5, 8532 Warth, oder unter: raeblus-redaktion@warth-weiningen.ch

Nichts leichter als ...
auch in Zukunft ruhig schlafen.



erdgas 
Die freundliche Energie.



RESTAURANT
HIRSCHEN
HÜTTWILEN

EINE KULINARISCHE GAUMENFREUDE: LA CHARBONNADE

Alois Frei

Restaurant Hirschen, Dorfstrasse 14, 8536 Hüttwilen

hirschen-huettwilen.ch

Für Anfragen und Reservationen: Telefon 052 747 11 21, Mittwoch und Donnerstag geschlossen

Blumen



Krebs

8505 Pfyn

Blumen für jedes Fest

Trauerbinderei

Pflanzen aus eigener Produktion

Hydroservice

Grabpflege

Lieferservice

Steckbornstr. 22 Tel. 052 765 12 08 www.blumenkrebs.ch

Warth-Weiningen feiert 2015



Impressionen von der letzten Sitzung
der Veranstalter.

Bilder: Marianne Katheder

Wo Warth-Weiningen draufsteht, ist auch Warth-Weiningen drin!

Darum feiern wir ein Jubiläum

Ein Jubiläum bedeutet Erinnerung an ein besonderes, wiederkehrendes Datum. Bei uns sind gleich drei wichtige Ereignisse zu bejubeln: 25 Jahre Schulhaus Vogelhalde, 20 Jahre Politische Gemeinde Warth-Weiningen und 15 Jahre Gemischter Chor Warth-Weiningen. Ein Jubiläum ist aber auch die Zeit für einen konstruktiv kritischen Blick auf das Erreichte und einen Dank an Personen, welche mitwirkten und mitverantworteten.

Klarer Auftrag

Gemeinderat, Schulbehörde und Vereinvorstand wollen Einwohnerinnen und Einwohner ansprechen und einladen, die Zugehörigkeit fördern und zum Mitgestalten auffordern. Mit dieser Absicht wurde die Steuerungsgruppe losgeschickt um Inhalte für einen Jubiläumszyklus vorzuschlagen.

Viel Engagement ausgelöst

Behörden, Vereine und Privatinitiativen engagieren sich mit gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen. Veranstaltungen mit bekannten auswärtigen Künstlern sind geplant. Unterschiedliche Räume, Plätze und Strassen sollen zur Bühne werden. Das Programm ist breit abgestützt.

Zeit sich einzumischen

Genau das braucht die aktive Gemeinde. Sich einmischen bedeutet dem eigenen Verstand zu trauen und die eigene Meinung auch zu äussern. Es bedeutet auch den alltäglichen Lebensraum und die Möglichkeiten in der Gemeinde zu nutzen und zu gestalten. Gemeinsam vorwärts ist das Motto unserer Gemeinde und das gilt auch für das Jubiläum.

Nun sind sie dran

Es ist schön und gut, wenn ein Programm zustande kommt. Aber das macht erst Sinn, wenn die Lust zur Beteiligung geweckt wird und wenn aus einzelnen Aktionen überdies neue Impulse ausgehen. Wir freuen uns, Sie an den unterschiedlichen Veranstaltungen zu treffen. ■

Max Mäder, Leiter Steuerungsgruppe

Gedanken zum Jubiläumsjahr 2015

20 Jahre Politische Gemeinde Warth-Weiningen sind wahrlich ein guter Grund, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. In diesen Jahren hat sich unser Ort rasant zu einer erfolgreichen Gemeinde entwickelt. Dies ist nicht allein der Verdienst der Behörden! Zu einer erfolgreichen Gemeinde gehört auch ein aktives Dorfleben, welches von den Einwohnerinnen und Einwohnern mitgetragen werden muss. Das Jubiläumsjahr 2015 ist eine weitere Chance, um unser gutes Zusammenleben weiterhin zu fördern. Getreu unserem Slogan «die Gemeinde mit Kultur, zwischen Seebach und Thur» feiern wir unser Jubiläumsjahr mit vielen verschiedenen Aktivitäten. Ich freue mich, wenn ich viele Einwohnerinnen und Einwohner an den Anlässen begrüßen darf. ■

Hans Müller, Gemeindeammann

Zusammen wachsen, um voran zu kommen

Mit einem Schüleraustausch und folgender Fusion der Schulgemeinden begann vor über 40 Jahren das Zusammenwachsen der beiden Dorfgemeinschaften Warth und Weiningen. Durch die weitsichtige Planung der Schulanlage an zentraler Lage entstand zusätzlich zu einem gemeinsamen Haus des Lernens auch ein Ort der Begegnung für das ganze Dorf.

Heute profitieren die Schulkinder und das Mitarbeiterteam von der grosszügigen Anlage. Die Veranstaltungen und die Abende in den Vereinen im Schulhaus tragen auch jetzt noch viel zum Zusammenwachsen im Dorf bei. Auf der anderen Seite bringt auch die geeinte Dorfbevölkerung durch die wertschätzende Haltung die ganze Schule weiter voran. So können die Ressourcen im Schulbetrieb auf einen bestmöglichen Unterricht und die Unterstützung der Kinder ausgerichtet werden. Es entwickelte sich aus der Vision des Zusammenwachsens ein neuer Geist des zusammen Wachsens an den täglichen Schul-Aufgaben.

Wir möchten mit dem von Ihnen getragenen und mitgestalteten Jubiläumszyklus nächstes Jahr allen Danke sagen, die durch ihre Stimme oder ihr Engagement mitgeholfen haben unsere Institution auf den heutigen, guten Stand zu bringen. Ich erhoffe mir, dass die Aktivitäten und Begegnungen 2015 die Zusammenarbeit, das gegenseitige Verständnis sowie das gute «Wirgefühl» stärken. Die Weiterentwicklung und das Erhalten einer lebenswerten Dorfgemeinschaft braucht täglich Einsatz und Rücksicht von uns allen. So werden wir gerne auch in den kommenden 25 Jahren auf Sie, liebe Warth-Weinger, zählen und im Grossen wie im Kleinen «zusammen wachsen, um voran zu kommen». ■

Matthias Kramer, Schulpräsident

Übersicht über die Jubiläumsthemen

Datum	Anlass	Beschrieb
4. Januar	Vernissage	Für alle Einwohnerinnen/Einwohner, Fackel
14. Februar	Inkunabelschätze der Kantonsbibliothek	Vortrag mit Lichtbildern zur frühen Buchdr
19. Februar	Warth-Weiningen liest	Lesenacht für Kinder und Erwachsene, Auto
8. März	Cabaret Sauvignon	Cabaret über Weinkultur und Weindegustati
20. März	Liederstrass	Konzert zum Frühlingsbeginn mit Apéro
21. März	Knopfbörse / Repair Café	Kinderkleider- und Spielzeugbörse / Aktion
29. März - 12. April	Osterbrunnen	Verschiedene Brunnen in der Gemeinde wer
24. April	Jubiläumssjass	Jassveranstaltung für Jung und Alt in der M
4. Mai	Vollmondanlass	Gemütlicher Treffpunkt zu ungewohnter Zeit
6. Mai	Jubiläums-Spielplatztreff	10. Geburtstag vom Spielplatz-Treff «Chli un
7. Juni	Frühschoppen	Matinee mit Musik auf dem Dorfplatz Wecki
13. Juni	Die Kartause und das Dorf Warth	Die Kartause neu entdecken. Führungen, Au
20. Juni	Bewegung und Begegnung	Sporttag mit Dorf OL, schnellster Warth-Wei
1. Juli	Geburtstagsständli	Singen für und mit Senioren, gemütliches Be
4. Juli	Grillplausch	Treffen für Alt und Jung auf dem Begegnung
1. August	Bundesfeier	Anlass zum Nationalfeiertag
14. August	Disco	Jugendliche feiern mit ihrer Musik
21. August	Grill- und Volleyballplausch	Spiel und Gemütlichkeit auf dem Spiel- und
12. September	Zielen und Treffen	Für Jugendliche und Erwachsene. Auf der 30
19. September	Knopfbörse / Repair Café	Kinderkleider- und Spielzeugbörse / Aktion
26. September	Waidmannsheil	Einheimische Wildtiere in unserer Umgebun
28. September	Vollmondanlass	Gemütlicher Treffpunkt zu ungewohnter Zeit
2. Oktober	Ein Abend mit Franz Hohler	Spaziergang durch sein Werk mit Texten und
10. Oktober	Faszination Thur	Ein Rundgang mit den Themen wie Hochwa
24. Oktober	Gewerbeevent	Jazzkonzert mit Speis und Trank
7. November	Weisch no?	Gründung der Politischen Gemeinde mit Inf
22. November	Einstimmung auf die Adventszeit	Flötenkonzert mit Orgelbegleitung und Texte
Januar - November	Zu Besuch bei	Offen sein für neue Kontakte, «Chum doch e
Okt. 2014 - Dez. 2	Wettbewerb für Schulkinder	Malwettbewerb, Preisverteilung an der Vern
Januar - November	Wettbewerb für Erwachsene	Fragen zu den Anlässen, Preisverteilung an
18. Dezember	Finissage mit Lichterzauber	Feuershow, Lichterweg, offenes Singen, Ran

Detailpläne und aktuelle Informationen auf www.warth-weiningen-feiert.ch

Ausblick auf die Vernissage

Das Jubiläumsjahr beginnt mit einer Vernissage für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Am 4. Januar 2015 wird an verschiedenen Orten eine geführte Fackel-Sternwanderung zum Begegnungsplatz beginnen. Dort erwartet uns ein kurzer offizieller Teil sowie wärmende Verpflegung und Getränke. Als Höhepunkt findet die Preisverteilung des Kinder-Malwett-

bewerbs statt. Die Arbeiten sind vor und nach der Vernissage zu besichtigen. Weitere Detailinformationen werden noch in die Haushaltungen verteilt.

Eine Planung mit vielen Facetten

Der folgende Grobplan ist Ausdruck einer intensiven Vorarbeit. Er dient dem raschen Überblick. Den genaueren Daten- und Themenplan finden Sie auf unserer Homepage. Allfällige Planänderungen werden rechtzeitig kommuniziert.



	Veranstalter
Sternwanderung, Malwettbewerb	Politische Gemeinde
Zuckerkunst	Heinz Bothien
Lesungen	Primarschule
Vortrag mit Thomas C. Breuer	Kartause Ittingen / Weinbauern
	Gemischter Chor
Reparieren statt wegwerfen	ÖFG / Flickerinnen und Flicker
Wälder über die Osterzeit geschmückt	Bea Bühler / Daniela Badertscher
Lehrzweckhalle, mit Abendessen	Max Specker
... an ungewöhntem Ort	Turnverein
... (d. Gross)	Gaby Häuptli / Bettina Meister
... in Weiningen	Dorfverein Wekingen
Ausstellung: «säen und ernten»	Kunstmuseum - Kanton Thurgau
... (Festwirtschaft)	Turnverein / Primarschule
... (Zusammensein)	Männerchor
... (Spielplatz)	Verschönerungsverein
	Turnverein
	Alex Lehmann
Begegnungsplatz Breite	Peter Häuptli / Bettina Meister
100 Meter- und der Laseranlage	Schützengesellschaft
Reparieren statt wegwerfen	ÖFG / Flickerinnen und Flicker
... (Wald)	Jagdgesellschaft
... an ungewöhntem Ort	Turnverein
... (Musik)	Evang. und Kath. Kirchgemeinde
... (Wasser- und Auenschutz, Fischerei etc.)	Bürgergemeinde
	Gewerbeverein
... (Informationen, Bildern und Musik)	Ehem. Kommission Einheitsgemeinde
... (Wälder zur Adventszeit in der Kirche Warth)	Flötenensemble
... (einfach verbi)	Besuchs- und Hilfsdienst
... (Finissage vom 4.1.2015)	ÖFG / Primarschule
... (Finissage vom 18.12.2015)	ÖFG / Organisatoren der Anlässe
... (Ankündigung Wettbewerb, Ausklang)	Primarschule / Gemischter Chor

So werden Sie informiert:

Als Vorschau werden «Quartalsflyer» mit Details zu den Inhalten in alle Haushaltungen verteilt. In den offiziellen Informationskästen der Gemeinde wird auch informiert.

Ganz aktuell ist immer unsere Homepage www.warth-weiningen-feiert.ch. So werden auch Planänderungen rasch kommuniziert.

An verschiedenen Orten werden farbige Holzfiguren aufgestellt, welche gut sichtbar auf das Jubiläumsjahr hinweisen.



Jubiläums-Malwettbewerb für Kinder

Die Kinder und Jugendlichen aus Warth-Weiningen bereiten sich bereits auf das Jubiläumsjahr vor. Sie kreieren Bilder, die zu den verschiedenen Jubiläen passen. Die unterschiedlichen Themenschwerpunkte sind einzelnen Alterskategorien zugeordnet. Die Themenvorschläge sollen zum Mitmachen animieren und Freude am Malen wecken.

Autorin: Yvonne Kramer



Jara meint: «Ich male sehr gerne - am liebsten bunt und mit etwas Glitzer».

Bild: Mirjam Frei

Die Kinder aus dem Kindergarten bekommen das Thema «Feste feiern» und zeichnen Dinge, die für sie zu einem Fest gehören. In der 1. und 2. Klasse werden die Kinder zum Thema «Schulhaus Vogelhalde» kreativ. Sie dürfen alles, was sie mit der Schule, dem Schulhaus oder dem Lernen verbinden, darstellen. Die Schülerinnen und Schüler aus der 3. und 4. Klasse gestalten das Thema «Gemischter Chor». Sie zeichnen was ihnen zu Musik und Chor in den Sinn kommt. Und die 5. und 6. Klässler sowie die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe setzen sich mit einem Sujet der Politischen Gemeinde auseinander. Alle Bilder können mit dem Namen bezeichnet (Rückseite) im Schulhaus Vogelhalde bis Ende November abgegeben werden.



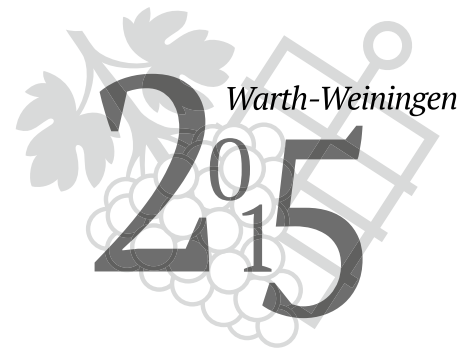
Auch Cathleen wirkt mit den Farben, während ihre Geschwister ein mögliches Sujet ausprobieren. Julian freut sich, weil er einen Preis bekommen kann und weil alle Bilder ausgestellt werden.

Bild: Yvonne Kramer

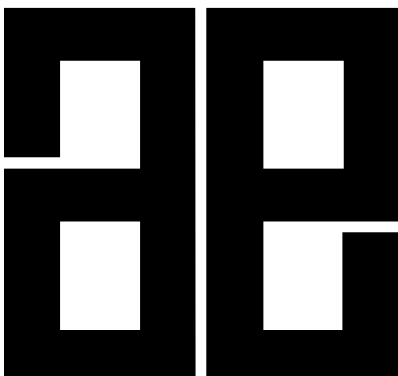
Natürlich ist es offen, welche Arbeitstechnik und welches Material das Kind wählt. Wichtig ist, dass jedes Kind Spass am kreativen Werken hat und seine eigenen Ideen verwirklichen kann.

Die Prämierung der Bilder findet an der Vernissage vom 4. Januar 2015 statt. Somit starten wir mit einem hoffentlich bunten Strauss an Bildern in das Jubiläumsjahr.

Mirjam Frei und Yvonne Kramer, unterstützt von der Ökumenischen Frauengemeinschaft. ■



max aeschbacher AG



Ihr Schreiner für

**Küche
Bad und
Fensterbau**

8532 Weiningen
aeschbacher-ag.ch



Die Unkompliziertheit des Reisens

Marlene Berliat aus Warth mag Strände, Wärme, Meer und die Ferne. Dennoch reiste die junge Frau im Sommer nicht nach Australien oder Thailand. Sie fand das Gewünschte im Norden Europas, zwanzig Sonnenstunden pro Tag inklusive. Die Route führte sie von Warth nach Schweden–Finnland–Russland–Estland–Lettland–Litauen–Polen wieder zurück nach Warth.

Text und Bild Marlene Berliat

Für den Jahrhundertssummer 2014 im Norden habe ich mir drei Monate unbezahlten Urlaub gegönnt und besuchte meine Kollegin Gabriela Debrunner. Sie studiert in Stockholm ein Semester Geografie und hatte ab Anfang Juni Semesterferien. Mit Rucksack und Zelt starteten wir unsere Reise und haben schnell gemerkt, dass Angeln mit Zahnseide und einem Dosenverschlussring nicht einfach ist und dass die Heringe im Sand gegen den Wind nicht standhalten.

Jedermannrecht

Dass wir auch in jeder Stadt in Skandinavien dank dem Jedermannrecht campieren konnten, war fantastisch. Das Festival in Norrköping hatte eine Parallele zum Frauenfelder Openair: 2 Tage Regen! Ausserdem haben wir gelernt: Wenn Schweden sagen: «Vill du fika», ist das nicht zweideutig, sondern eine Aufforderung zu Kaffee und Zimtschnecke.

Von Umea ging's mit der Fähre ins finnische Vasa. Den Nordländern vertrauten wir uns schnell an, da wir per Autostopp immer interessante Gespräche hatten und wir die besten Reise- und Insidertipps erhielten. Zudem lohnte sich bei einer maximalen Wartezeit von 40 Minuten das Suchen und Warten auf den Bus kaum.

Warten auf das russische Visum

Putin und seine Vertreter liessen uns in Helsinki sieben Tage auf das russische Visum warten. Den Spass liessen wir uns deshalb nicht verderben. Mit der Fähre ging es weiter nach Tallinn, während unsere Schweizer Pässe auf den Stempel warteten. Wunderschöne, unberührte Landschaften, eine unverständliche Sprache, viele Leuchttürme, kleine Strände, Sonnenschein und eine Million Blaubeeren und Mücken – das war Estland.

Problemlose Einreise in Russland in

St. Petersburg mit dem Nachtbus. Die kyrillische Schrift an Bus- und Metrohaltestellen, die kalten Gesichtsausdrücke der russischen Frühaufsteher, die Leere und die mächtigen, schweren russischen Bauten, das alles morgens um fünf bescherte uns einen Kulturschock. – Absolut überraschend, und das im europäischen Teil von Russland.

Я Вас не понимаю – Ich verstehe Sie nicht

Nach etwa drei Tagen fing ich mich an wohl zu fühlen, lernte die direkte und ehrliche Art der russischen Bevölkerung lieben und schätzte es sehr, wenn wenigstens jede 10. Person, die wir ansprachen, ein klein wenig Englisch verstand. Die Überbleibsel der Sowjetzeit, Lenins und Stalins Werke und Prägung, sowie die westlichen, architektonischen Einflüsse faszinierten uns.

Neugierig machten wir uns mit dem Nachtzug auf die Fahrt nach Moskau. Wir entdeckten eine pulsierende Metropole, in der alles noch grösser, noch schwerer, noch russischer und noch stressiger ist. Was zwar nicht unbedingt interessanter, aber eben ganz anders ist! Statt Bier gibt's nur Longdrinks, statt Wasser bekommt man Wodka im Club und das Kultauto «Lada» ist immer noch beliebt.

Highlights im Baltikum

Die Fahrt im Nachtbus von Moskau nach Riga dauerte etwa 15 Stunden. In der Hauptstadt Lettlands fühlte es sich wieder wie in der Schweiz an und uns wurde bewusst, wie unglaublich verschieden das Leben ist.

Im Norden von Litauen hat uns der «Berg der Kreuze» beeindruckt, ein mit heiligen Kreuzen übersäter Hügel, welchen Gläubige während der Sowjetzeit gegen das Gesetz errichtet haben. In der Stadt Kuldiga in Westlettland haben wir uns vom kühlen Wasser des breitesten Wasserfalls Europas die verspannten Schultern vom Rucksacktragen massieren lassen. In dankbarer Erinnerung bleibt uns auch die spontane und unkomplizierte Einladung zur Übernachtung in einem Barbier Shop in Vilnius in Litauen.

Auf dem Nachhauseweg überraschte uns die Altstadt von Warschau mit ihren Sehenswürdigkeiten. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg zum Grossteil zerstört, jedoch danach wieder so aufgebaut, dass man nicht bemerkt, dass hier die meisten Gebäude rekonstruiert wurden.

Fazit: Auf dieser Reise ist mir klar geworden, dass das Wichtigste die verschiedenen Bekanntschaften mit Menschen sind, denn sie machen einen Trip lebendig. ■



Ankunft vor der Bluterlöserkirche in St. Petersburg – Originelle Regenbekleidung am Festival in Norrköping – Sicht aus dem Zelt, tägliches Campieren direkt am Wasser

Jugenderinnerungen an Tobel Teil 3



Zurück ins Jahr 1958, der elfjährige Max Arnold nimmt an der Verfolgungsjagd eines Häftlings teil.

«Ob der Tod von Papst Pius XII einen Einfluss auf die Herbstarbeiten der katholischen Bauern hat?» fragt sich der elfjährige Max Arnold. Den reformierten Kindern waren Beichte, ministrieren, Maidandacht, Fronleichnamsprozession und andere Feierlichkeiten der katholischen Kirche fremd. Mein Bruder und ich beschliessen zu Hause zu bleiben, obwohl der Tagesablauf seinen gewohnten Gang nimmt. Wie immer rücken die in der Landwirtschaft tätigen «Strafanstaltler» auf die Äcker und Wiesen aus. Sie marschieren in Einerkolonne, zu fünft oder zu sechst, zuhinterst der Aufseher. Die Arbeitsgeräte geschultert, tragen sie Körbe und Säcke am Arm. Pferde ziehen teilweise noch eisenbereifte Wagen. Auf der Bretterkante sitzen links und rechts die Sträflinge, die weiter vom Gefängnis entfernte Arbeiten verrichten.

Eintönige Feldarbeit

Auf den Feldern angekommen, beginnen sie ohne grosse Weisungen der Vorge-

setzten mit der Routinearbeit. Rotbackige Äpfel werden abgelesen und von den Lesekörben vorsichtig in Holzharasse geleert, Gelbmöstler und andere Mostbirnen werden in Drahtkörben aufgelesen und in Jutesäcke abgefüllt, dasselbe geschieht mit den Kartoffeln. Eine andere Gruppe zieht von Hand Runkeln aus dem Boden, putzt diese mit dem Messerrücken, schneidet das Kraut ab und wirft sie an einen Haufen. Die Aufseher helfen mit.

Nach dem Mittagessen schrillt das Telefon. Vater nimmt ab, und aus seinen knappen Antworten und Anweisungen weiss ich sofort, was geschehen ist. «Ein Gefangener ist abgehauen, die Fahndung muss sofort aufgenommen werden!» erklärt er. So dreibis viermal im Jahr kommt das schon vor. In solchen Fällen läuft alles automatisch ab: Vater rüstet sich sofort aus, zieht die Uniform an, und Hund Donar weiss ohne gerufen zu werden, was ihm bevorsteht.

Mutter informiert per Telefon die vorgesetzte Polizeistelle im Bezirkshauptort Münchwilen, schildert Signalement des Entwichenen und erklärt den Fluchtort. Angeblich musste der Häftling wegen vorgetauschten Durchfalls in den nahegelege-

nen Wald unweit des Reservoirs Tobel, und kehrte nicht mehr zurück. Es sei ein besonders Gefährlicher und scheue vor Gewalttaten nicht zurück. Das Polizeikommando in Frauenfeld wird informiert. Bis der Stab im grossen, schwarzen mit Polizeifunk ausgerüsteten Kommandowagen ankommt, dauert es ein Weilchen.

Grossalarm

Alle Polizeileute des Bezirks und der näheren Polizeistationen werden aufgeboten, die ihnen zugewiesenen Beobachtungsposten zu beziehen. Das kostet Zeit, nicht alle Polizisten haben ein Auto, sie fahren mit dem Velo.

Die Beobachtungsposten sind so angeordnet, dass wichtige Geländeabschnitte ausserhalb der Wälder des Hartenaus lückenlos überblickt werden können. Vater rückt mit dem Fahrrad und Donar an seiner Seite zur Spurensuche aus. Weil Ferienzeit ist, darf ich ihn als Ältester begleiten. Mutter hütet das Telefon und gibt Weisungen in der Rolle eines zweiten Familienpolizisten an andere Polizeistationen weiter. Die Geschwister staunen über den Beginn des Fahndungsablaufs. Vater und ich neh-

men den kürzesten Weg zum Reservoir. Noch während des Aufstiegs erklärt er beiläufig, dass wegen Ferienabwesenheit eines Polizisten der Beobachtungsposten nördlich des Geierholzes nicht besetzt werden könne.

Am Ort des Geschehens stehen Aufseher und Sträflinge beieinander und diskutieren über die Beweggründe des Entflohenen. Zum Glück zeigen die fünf verbliebenen Häftlinge Solidarität mit den Aufsehern. Es wäre für sie ein Leichtes gewesen, ebenfalls das Weite zu suchen. Sie anerbieten sich, an der Suche teilzunehmen, müssen jedoch in Begleitung des Aufsehers in die Anstalt zurück. Den Gefangenen macht es sichtlich Spass, kommen sie zu einem halben freien Arbeitstag.

Dass ich sie begleiten soll passt mir gar nicht, denn ich habe mich schon auf ein Abenteuer mit Vater und dem Polizeihund gefreut. Widerrede ist fehl am Platz. Mir bleibt nichts anderes übrig, als zu gehorchen. Im Zuchthaus angekommen, entlässt mich der Aufseher mit einem murmelnden Dank. Meine Aufgabe ist erledigt. Ich entscheide mich spontan, den nichtbesetzten Beobachtungsposten zu beziehen. Zuhause hole ich einen Ersatzfeldstecher aus Vaters Schrank und erkläre Mutter meinen vorgesehenen Einsatz. Ich kann sie überzeugen, dass ich das Gelände ebenso gut überwachen könne wie ein erfahrener Polizist.

Allein auf dem Beobachtungsposten

Mit grossem Pflichtgefühl trabe ich den Erikoner Stich hinauf und suche einen geeigneten Ausguckplatz hinter einer Büschelibeige. Ich suche die Wiesen und brachliegenden Äcker mit dem Fernglas ab. Mit Ausnahme von Knecht und Magd im weitentfernten Obstgarten sind keine Leute auszumachen. Vom Gehöft her unterbricht ab und zu das Bellen eines Appenzelerblässes die Stille des Nachmittags.

Langsam scheint die Zeit zu vergehen. Die Viertelstundenschläge vom Kirchturm sind deutlich zu hören, die Spannung und die Hoffnung auf einen Beobachtungserfolg lassen nach. Ich beginne nachzudenken: Was mache ich, wenn plötzlich der Ausbrecher auf mich zuläuft? Wie reagiere ich, wenn ich den Flüchtigen tatsächlich erkenne? Leichte Angst beschleicht mich beim Gedanken, dass der Unberechenbare mir etwas antun könnte; als Elfjähriger hätte ich keine Chance. Aber vielleicht ist der Entflohene bereits wieder hinter

Schloss und Riegel. Mein Pflichtbewusstsein erlaubt es mir nicht, den Standort zu verlassen und aufzugeben. Andererseits ist mein ungefährer Aufenthaltsort niemandem ausser meiner Mutter bekannt.

Irgendwann im Verlaufe des Nachmittags erblicke ich das im Schrittempo daher fahrende Polizeikommandofahrzeug. Ein Polizist späht aus dem offenen Fenster mit dem Fernglas auf die Umgebung. Soll ich mich zu erkennen geben? Ich trete an den Waldrand und winke dem Wagen zu. Potztausend, mir bleibt beinahe der Atem stehen!

Die Tür geht auf, vor mir steht der Thurgauische Polizeikommandant höchst persönlich. Zwei weitere Polizeibeamte treten ebenfalls auf mich zu, während der Fahrer das Fahrzeug wendet und es unter die weit ausladenden Äste der alten Fichten etwas getarnt parkiert. Erwartet mich Schelte oder Lob?

Im Dienste der Thurgauer Polizei

«Aha, da haben wir den kleinen Gernegross und selbsternannten Polizisten! Schon was erlebt, schon was gesehen?» Aus der Tonart dieser Bemerkung erkenne ich sofort, dass ich nichts zu befürchten habe.

Ich gebe bereitwillig Auskunft und frage schüchtern nach dem Ergebnis der Fahndung. Sie hätten ihn noch nicht geschnappt. Der schlaue Flüchtling sei ins Hartenauertobel hinunter gestiegen und dort im Bachbett Richtung Burgruine Heitenau gewatet. Der Hund suche beidseits des Gewässers nach einer neuen Spur.

Es sei möglich, dass sich der Sträfling

noch im Wald verstecke und er erst bei Dunkelheit die Flucht gegen das Lauchetal fortsetzen werde. Ich solle ja gut aufpassen und meinen Standort nicht verlassen; eine Lücke im Beobachtungsnetz könne nicht toleriert werden.

Was höre ich da? Die zählen auf mich! Ich nehme noch einige Weisungen entgegen. Beim Wegfahren wirft mir ein Polizist einen Apfel, ein Stück frischgebackenes Anstaltsbrot und ein Rauchwürstli zu. Ich verstecke mich wieder hinter der Holzbeige, etwas stolz, dass die Thurgauer Polizei auf mich angewiesen ist.

Langsam sinkt die Herbstsonne hinter dem Immenberg. Der leise einsetzende Wind verursacht hin und wieder ein Knacken in den Ästen. Vorsorglich klaube ich einen Buchenstecken aus einem Holzbüchli. Wenn er kommt, haue ich dem Kerl damit auf den Kopf! Dieser Gedanke vertreibt vorübergehend die bei Nachteinbruch aufkommende Angst. Ein Kauz ruft. Langsam wird es mir ungemütlich, obschon sich die Augen erstaunlich gut ans Dunkel der Nacht anpassen. Da, ein rasch näherkommendes Stampfen durch das Brombeergestrüpp. Ein Keuchen, schweres Atmen ist zu vernehmen. Jemand bewegt sich direkt auf mich zu!

In der nächsten Nummer folgt der Schluss der Geschichte. ■

Bilder zur Verfügung gestellt vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, Ringstrasse 16, 8510 Frauenfeld



*bei uns sind Ihre Möbel
in guten Händen*



Möbeltransporte In-/Ausland
Möbellagerung
Verpackungsservice

RIESER+VETTER

Thundorferstrasse 45 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 0 728 www.rieservetter.ch



**Kochen
oder backen?**

Hochwertiges Holz in Verbindung mit modernen Geräten: die Küche der Zukunft hat Charakter. Wir unterbreiten Ihnen gerne unser Menü.

Wägeli

QUALITÄT IN HOLZ

Otto Wägeli AG
Bau- und Möbelschreinerei
8524 Iselisberg-Uesslingen
052 744 50 00 www.waegeli.ch

SCHEIDEGGER

Haushaltapparate AG

Rheinstrasse 50, Postfach
8503 Frauenfeld

Tel. 052 720 62 59

www.scheidegger-ag.ch

ascheidegger@swissonline.ch

Fax 052 720 62 61

Waschautomaten / Geschirrspüler / Kühl- + Gefriergeräte / Kochherde / Staubsauger / Kaffeemaschinen / Kleingeräte und Zubehör
Besuchen Sie unsere Einbaugeräte-Ausstellung in Frauenfeld!



Leo Hasler AG
Bauunternehmung

Dorfstrasse 55 8532 Warth-Weiningen

Telefon 052 747 22 41 | Fax 052 747 27 66 | www.leohasler-ag.ch

Neubauten • Umbauten • Klein- und Kundenarbeiten • Bauberatungen
Betonbohrungen • Landwirtschaftsbauten • Fassadensanierungen • Gerüstungen

Die 6. Klasse reist zurück ins Mittelalter



Tee lässt sich auch mit einer Kerze kochen.

An acht Projektmorgen im und um das Schloss Frauenfeld verschafften sich die Schülerinnen und Schüler einen lebendigen Einblick in Geschichte. Als Forschende erledigten sie Aufträge, versuchten mittelalterliche Texte zu lesen, nutzten Kerzen als Energiequellen und stellten Lederbeutel her.

Sara Meister (S) und Florian Badertscher (F) im Gespräch

F: Was planst du für den Projektmorgen?

S: Ich werde mit der Klasse Schlangensbrot über einem Einweg-Grill und einen Tee in einer Blechbüchse machen.

F: Was für einen Tee?

S: Einen Pfefferminztee.

F: An welchem Ort?

S: Hinter dem Schloss Frauenfeld auf dem kleinen Kiesplatz.

F: Und bei schlechtem Wetter?

S: Der Tee funktioniert auch im Regen, da das Rechaudkerzlein vom Joghurt-Glas geschützt ist, und das Schlangensbrot würde ich etwas geschützt unter dem Baum bräteln.

F: Wie viel Zeit brauchst du etwa?

S: Ich brauche ca. eine halbe Stunde und dann kommt die nächste Dreier-Gruppe vorbei. Wir machen eine Art Postenlauf mit drei Posten.

F: Macht dir das Projekt Spaß?

S: Ja, sehr, da wir selbständig eine Arbeit zu erledigen haben und selber entscheiden durften, was wir machen wollen.

S: Was planst du für den Projektmorgen?

F: Ein Kugelschreiber Männchen aus Holz und eine Schatzsuche.

S: Aus welchem Holz?

F: Aus Holunder.

S: An welchem Ort wird dein Posten sein?

F: Bei schönem Wetter auf der Schlosswiese, und bei schlechtem Wetter im Schloss.

S: Wie viel Zeit brauchst du etwa?

F: Etwa 15-20 Minuten.

S: Und was machst du in den restlichen 10-15 Minuten?

F: Ein Spiel oder etwas Ähnliches.

S: Macht dir das Projekt Spaß?

F: Ja. ■



Ein Lederbeutel entsteht im Keller des Schlosses.

Museumsgegenstände für einmal nicht hinter Glas versteckt, sondern zum Anfassen mit Handschuhen.





Mehr als ein Laden

- Vielseitiges Angebot
- Günstige Preise
- Beratung und Dienstleistung
- und vieles mehr...

Vielseitig und kompetent
Volg und LANDI ganz in Ihrer Nähe

Landi

HÜTTWILEN
UND UMGEBUNG

LANDI Hüttwilen u. Umgebung
8536 Hüttwilen
Tel. 052 748 00 44
www.landihuettwilen.ch

Volg
frisch und fründlich
VOLG Laden Rossweid
8536 Hüttwilen
Tel. 052 747 17 48

schiffmann transport AG 8532 weiningen

Kippertransporte Muldenservice Entsorgungen

Tel. 052 747 24 44 Fax 052 747 24 45 Mob. 079 343 83 83

Showroom Müllheim
Showroom Uesslingen

Bodä exakt und modern,
dä Wolf verleits Ichnä gärn!



Wolf

Bodenbeläge GmbH

Hungerbuelstrasse 22, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 365 12 20, info@wolf-bodenbelaege.ch

Aus dem Vereinsleben

Männerchorreise Würzburg 15.-17. August 2014

Martin Badertscher

Nach zügiger Fahrt auf der Autobahn nähern wir uns unserem Reiseziel Würzburg. Präzise steuert Heini unser Hotel im Vorort Höchberg an. Wir deponieren unser Gepäck und erkunden Würzburg auf eigene Faust, weil die Stadtführerin uns vergessen hat. Gegen Abend gesellen wir uns zu Hunderten von Leuten auf der alten Mainbrücke, welche die einmalige Stimmung mit einem Glas Wein in der Hand geniessen. Auf der einen Seite die Altstadt und auf der gegenüberliegenden die Festung Marienberg. Unter der Brücke fliesst der Main gemächlich hindurch und ab und zu passiert ein Schiff die Schleusen.

Am Samstagmorgen stehen wir auf dem riesigen noch leeren Platz vor der Residenz. Eine Gruppe zieht es vor, nochmals die Stadt zu erkunden, andere lassen sich durch eine Studentin durch die unzähligen und teilweise unwahrscheinlich kostbar ausgestatteten Räume führen. Die Fürstbischöfe besaßen sowohl die weltliche als auch die kirchliche Macht und liessen sich dementsprechende Denkmäler erbauen. Besonders eindrücklich ist das Treppenhäuser mit der stützenfreien Gewölbedecke. Diese ist mit einer der grössten je gemalten Freske ausgeschmückt.

Am Mainufer wartet bereits unser Schiff, welches uns flussabwärts ins Städtchen Veitshöchheim bringt. In einer gemütlichen Wirtschaft geniessen wir die kulinarischen Köstlichkeiten.

Der Verdauungsspaziergang führt die meisten von uns zum prächtigen Rokkoko-garten. Hier finden sich schöne Blumenbeete, schnurgerade Alleen, lauschige Plätzchen im Schatten und ein Weiher mit Fischen. Selbst ein Wasserturm für die Springbrunnen fehlt nicht.

Nach der Rückfahrt treffen wir uns im Bürgerspital. Hier erfahren wir vieles über die Stadt Würzburg und den Weinbau. Eine Spezialität ist die Weinflasche, der Bocksbeutel. In Würzburg darf Wein nur in dieser Flasche verkauft werden. In den riesigen Kellergewölben lagern etwa zwei Mio. Liter Wein, davon etwa 700 000 Liter

in Holzfässern. Gut eingeschlossen und gesichert ist der vermutlich älteste Wein. Die Flasche ist mit 1540 datiert. Ob der Inhalt noch geniessbar ist, kann niemand sagen, denn die Flasche ist auch unbezahlbar.

Der Sonntag ist dem Besuch der Festung Marienberg gewidmet. Auf dem Platz vor der Residenz holen wir unsere Stadtführerin ab. Sie entschuldigt sich in aller Form für den verpatzten Freitagnachmittag. In ihrer ganzen Karriere sei es das erste Mal, dass sie einen Termin am falschen Tag eingetragen habe. Mit einer kurzen Gratisführung durch die Stadt und den Dom revanchiert sie sich. Vom Fürstengarten aus hat man eine herrliche Aussicht über die Stadt Würzburg.

Auf dem Festungshügel lotst sie uns durch die verschiedenen Gebäude und gibt uns ein wenig Geschichtsunterricht. Die ersten Bautätigkeiten auf der Anhöhe liegen bereits über 3000 Jahre zurück. Im Laufe der Jahre wurde immer wieder gebaut, zerstört, wieder aufgebaut und vergrössert. Heute sind dort das Staatsarchiv, Kongressräume, Restaurants und 2 Museen untergebracht.

In der alten Geschützhalle, heute Kelterhalle genannt, sind die Denkmäler der fränkischen Weinkultur ausgestellt. Grosse Weinpressen, Bottiche und sonstiges

Gerät. Ganz besonders gut ist hier die Akustik. Mit dem Lied Bajazzo bedanken wir uns für die kundige Führung und fahren anschliessend wieder in die Stadt.

Die Heimfahrt verläuft frei nach einem alten Volkslied: Eine Busfahrt die ist lustig, eine Busfahrt die macht müd!

Vielen herzlichen Dank an Heini für die unfallfreie Fahrt und an Peter und Heinz für die super organisierte Reise. ■



Pause. Kultur macht Durst

Ausblick vom Fürstengarten über die Stadt Würzburg



Aktivitäten der Ökumenischen Frauengemeinschaft



Unterwegs mit Pilzkontrolleur Urs Walser

Text und Bild Elke Läuchli

Am Samstag, 23. August 2014, traf sich eine kleine Gruppe (11 Frauen und Männer) mit Pilzkontrolleur Urs Walser bei der katholischen Kirche in Warth, um im angrenzenden Kartäuser Wald die Pilzwelt zu erobern. Wir waren sehr erfolgreich bei der Suche und konnten viele verschiedene Exemplare kennenlernen, auch wenn diese meist zu den ungeniessbaren statt zu den geniessbaren Pilzen gehörten. Urs Walser teilte sein grosses Fachwissen mit uns und erklärte uns die jeweiligen Besonderheiten eines Pilzes. Zum Glück musste niemand mit leerem Pilzkorbchen nach Hause gehen, denn von dem grossen Speisepilz-Sortiment, das er uns zu Lehrzwecken mitgebracht hatte, durften alle eine kleine Auswahl fürs erhoffte Pilzrisotto mitnehmen. ■



Vakikochkurs mit Isabella Gabrieli

Text und Bild Yvonne Kramer

Am 13. September 2014 fand der Vakikochkurs bei Familie Steiner statt. Da die Gruppe klein war, wurde der Kurs privat durchgeführt. Die Väter und Kinder fanden grossen Gefallen an der Pastmaschine und stellten frische Nudeln her. Zum feinen Essen in gemütlicher Runde wurden die Mütter und Geschwister eingeladen. Ein grosses Dankeschön an Isabella Gabrieli für die professionelle Leitung und die vielen guten Ideen für Weihnachtsgeschenke und Sonntagsüberraschungen. ■



Schmuckkurs mit Cornelia Zimmermann

Text und Bild Mirjam Frei

Am 31. Oktober und 1. November 2014 wurde im katholischen Pfarreisaal in Warth kreativer Schmuck hergestellt. Die Teilnehmerinnen konnten aus einer riesigen Auswahl an Glas- und Kunststoffperlen, Silberelementen und diversen Druckknöpfen auslesen und nach Lust und Laune ihre eigenen Schmuckstücke kreieren. Sogar gebrauchte Nespresso-Kapseln kann man als Schmuckelemente verwenden. So entstanden schicke Ohr- und Fingerringe, hübsche Ketten mit auswechselbaren Anhängern, passende Armbänder, aber auch Buchzeichen und Schlüsselanhänger. Die Zeit verflog viel zu schnell und einige kauften noch zusätzliches Material, um zu Hause weiter zu werkeln. Wir danken Cornelia Zimmermann ganz herzlich, dass sie uns stets mit Tipps und Tricks zur Seite stand. ■

Die Sau rauslassen und Wuostgräben - eine Stadtführung in Konstanz



Text Martin Meuli

Der Verschönerungsverein Warth-Weiningen organisierte am Samstag, 17. Mai 2014, eine Stadtführung in Konstanz. 45 interessierte Personen trafen sich bei kühlem, aber doch sonnigem Wetter beim Tourist-Office neben dem Bahnhof in Konstanz.

Eine Gruppe wählte den Rundgang «Von Wuostgräben und anderen stillen Örtchen», welcher einen sonst nicht zugänglichen Blick hinter die steinernen Fassaden von Konstanz bot, wo früher Abfälle jeglicher Art aus den Wohnungen entsorgt und dem Bodensee zugeführt wurden.

Diese auch als Feuergassen genutzten Gräben und Hinterhöfe präsentierten einen anderen Blick auf die Bischofsmetropole, die dieses Jahr ganz im Zeichen des 600-Jahr-Jubiläums des Konzils steht. Weiter erfuhr man viel Wissenswertes über das Konstanzer Konzil und über die Imperia, die bekannte Skulptur des Künstlers Peter Lenk am Hafen. Zum Abschluss unserer interessanten Führung besichtigten wir noch das Münster.

Die andere Gruppe wählte den Rundgang «Die Sau rauslassen mit dem Landsknecht».

Der Landsknecht «Sebastian von Burtenbach» erzählte viel Interessantes über die deutsche Sprache und deutsche Redewendungen. «Die Sau rauslassen» bedeutete unter anderem, dass früher bei den einfachen Leuten das Kleinvieh in den Häusern lebte. Zwischendurch liess man die Schweine durch die Strassen laufen, damit sie den weggeworfenen Abfall, sprich Lebensmittel, auffrassen. Schlug die Turmuhr 13 Mal, bedeutete dies für die Leute, dass irgendwo ein Feuer ausgebrochen war. Auch diese Gruppe besichtigte auf ihrer Tour das Münster, sowie die Niederburg und die alte Rheinbrücke mit Rheintorturm. ■



Unterwegs ohne Socken und Schuhe

Die Jugireise führte uns dieses Jahr zum Barfussweg auf den Nollen. Mit Zug und Bus gelangten wir zur Haltestelle Hosenruck, wo unsere Wanderung begann.

Selina Gubler und Sara Meister

Wir liefen barfuss durch einen kalten Bach, über spitze Steine und überquerten Schnitzel und Laub. Auf der Hälfte des Weges, gelangten wir zu einer Schlammterrasse. Hei, war das lustig! Der Schlamm reichte uns bis zu den Knien. Es war so cool, dass einige mehrere Male durchlaufen wollten. Dann ging es über weichen Waldboden weiter, bis zur Brätlistelle. Wir assen unser Mittagessen aus dem Rucksack und genossen Würste und «Brötli» vom Feuer. Nach Spiel und Spass liefen wir weiter, zurück zum Postauto, welches uns nach Wil brachte. Es war ein tolles Erlebnis. ■



Erfolg beim Glück-, Damen- und Saustich

Am 14. und 27. September 2014 fand das traditionelle Endschiessen in Weiningen statt. An beiden sehr sonnigen Tagen hatte die Schützengesellschaft Warth-Weiningen wieder ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt.

Jasmin Abt, Aktuarin



Es gab diverse Stiche, die geschossen werden konnten. So zum Beispiel der Glücksstich, bei welchem auf eine weisse leere Scheibe geschossen wird und man den Treffer zufälligerweise so nahe wie möglich an einen auf der Scheibe eingezeichneten unsichtbaren Fünfliber setzen muss. Als Preis für den nächstliegenden Schuss winkt jeweils ein Gutschein für ein Nachtessen. Derjenige Schütze mit der grössten Entfernung zum Fünfliber darf dafür am Absenden das Geldstück in den eigenen Sack stecken.

Der Saustich, bei dem man einen Fleischpreis gewinnen kann, wurde von Elisabeth Spöhl mit hervorragenden 92 Punkten gewonnen. Dicht gefolgt von Richard Badertscher, 91 und Peter Häuptli, 90 Punkte. Auch den Damenstich konnte Elisabeth für sich entscheiden.

Das Absenden wird am 15. November 2014 im Restaurant Alpenblick stattfinden. Dort wird dann das Schiessjahr 2014 offiziell für beendet erklärt und die Jahresmeisterschaft verlesen.

Natürlich werden aber eingefleischte Schützen noch das Andwiler Käseschiessen und das Ermatinger Gangfischschiessen besuchen.

Viel Erfolg! ■



VVWW Kinderanlass – Konzert von Marius und RatzFatz

Am Samstag, 25. Oktober 2014, strömten zahlreiche Kinder in Begleitung von Eltern, Grosseltern, Göttis und Gotten in die Mehrzweckhalle zum Konzert von Marius und RatzFatz von Marius und der Jagdkapelle. Die beiden gelten als die «wohnmertaugliche, wenn auch nicht ganz grossmuttertaugliche Variante der Jagdkapelle».

Mit viel Witz und unter Einbezug der Kinder spielten die beiden Musiker Marius (Marius Tschirky – Gesang, Gitarre) und RatzFatz (Roman Riklin – Quetschkommode, Fusstrommel, Jägerchor) ihre beliebten Lieder, wie Stinkschnegg, Pflotsch, Adalbert, Ferdinand, Seichhörnli oder Specht.

Bei einigen Liedern, wie beim Zauberhuet, durften die Kinder mit auf die Bühne und konnten Marius mit Konfetti bewerfen oder sogar herumdirigieren.

Leider ging die Stunde viel zu schnell vorüber und nach etlichen Zugaben verliessen die Musiker unter grossem Applaus die Bühne. Anschliessend nahmen sich Marius und RatzFatz ausgiebig Zeit, Autogramme zu geben. Auch konnten sämtliche CDs von Marius und der Jagdkapelle käuflich erworben werden. So konnten wir unsere Sammlung komplettieren und «Radio Waldrand» tönt seitdem nun jeden Tag durch unsere Stube. ■

Waidmann's olé!
Martin Meuli, Präsident VVWW

Rückblick

Rund um die Kartause Ittingen

Text Christine Luley

Dampfdreschen als Publikums-magnet

Die Besucher am Erntedank-Erlebnistag konnten im September Geschichte neu erleben, statt nur Bilder und Objekte der Ausstellung «säen und ernten» des Ittinger Museums zu betrachten. Das Schaudreschen mit der lokomotivähnlichen Dampfmaschine aus dem Jahr 1921 stiess auf grosses Interesse.

Jörg Brühlmann und Bruno Meier heizten tüchtig mit Holz ein, bis der nötige Betriebsdruck erreicht war und die Maschine ihre PS freisetzte um über die Flachriemen die Dreschmaschine anzutreiben. – Eigens für das Dreschfest wurde Ende Juli Roggen geerntet. Auf nostalgische Art, versteht sich. Mitarbeiter der Kartause mähten das Getreide mit der Sichel. – Es dröhnte und ratterte, auf dem Wagen mit dem Getreide warteten zwei Mitglieder der Freunde alter Landmaschinen Sektion Ostschweiz auf ihren Einsatz. Heiri Frehner reichte Garbe um Garbe auf die Dreschmaschine und Paul Krapf warf die Kornbündel in den Schacht der Maschine. Ein Gebläse trennte schliesslich die Spreu vom Getreide.

1867 importierte Viktor Fehr aus England eine ähnliche Maschine. Auf einem Holzpodest im Freien zeigten die Dreschflegler aus Zäziwil, wie mühevoll das Dreschen vor der Mechanisierung war. Die vier Männer schlugen die Flegel mit Schwung auf das Getreide.

Die Ausstellung «säen und ernten» Nahrungsmittelproduktion gestern und heute in der Kartause Ittingen wurde bis zum 28. August 2016 verlängert.



Als Arbeitgeber ausgezeichnet

Gleich bei ihrer ersten Teilnahme am Swiss Arbeitgeber Award, hat es die Stiftung Kartause Ittingen auf den 2. Platz in der Kategorie 100 bis 249 Mitarbeiter geschafft. Bei dieser Befragung bewerteten die Mitarbeitenden ihren eigenen Arbeitgeber. Über 35'000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus über 140 Unternehmen haben einen Fragebogen ausgefüllt, darunter auch die 150 Mitarbeitenden der Stiftung Kartause Ittingen. Bei dieser Befragung zählt nicht das Urteil einer externen Expertenjury, sondern dasjenige der Mitarbeiter.

Ausgezeichnete Weine

Am Mondial des Pinots in Sierre ist die Kartause Ittingen für ihren Pinot Noir vom Kirchwingert 2012 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden, der Stiftungswein 2013 mit Silber. Der Federweiss 2013 hat beim Grand Prix du Vin Suisse ebenfalls eine Silbermedaille gewonnen. An der Weinprämierung der Pinot-Sorten erzielten lediglich acht Prozent von 1300 aus der ganzen Welt eingereichten Weine eine Goldmedaille. Für Nachschub ist gesorgt,

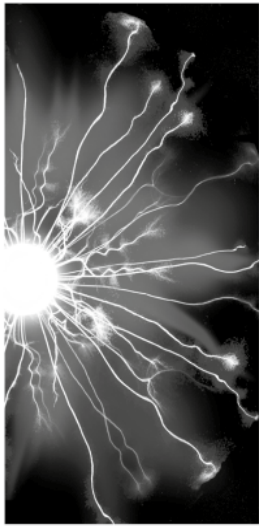
im Oktober dieses Jahres wurden acht verschiedene Traubensorten auf einer Fläche von acht Hektaren eingebracht und im eigenen Weinkeller verarbeitet.

Glück im Stall

Mitte September hat der Schweizerische Braunviehzuchtverband gleich fünf der 60 Milchkühe für ihre Lebensleistung von je 100'000 kg Milch geehrt. Alexa, Umberta, Atlanta, Auster und Aster sind zwischen 11 und 14 Jahre alt und haben zahlreiche erfolgsversprechende Nachkommen neben sich im Stall. Ein Zeugnis für gute Gesundheit, Wohlbefinden und beste Betreuung der Tiere durch die verantwortlichen Mitarbeiter des Gutsbetriebes. ■



STARKSTROM



Unsere verschiedenen Fachgebiete reichen von der Energieverteilung bis hin zu Beleuchtungen und Fernmeldeanlagen. Wir sind ein professioneller Partner für Energieversorger, Industrie, Verkehr und Öffentliche Hand.

Selbstverständlich ist unser traditionsreiches Unternehmen auch nachher für Sie da; notfalls rund um die Uhr.

Wir wissen, wie man damit umgeht

Pfister
www.pfister-starkstrom.ch

Gesundheitspraxis

Haus Sonnhalde
Dorfstrasse 24, 8532 Weiningen

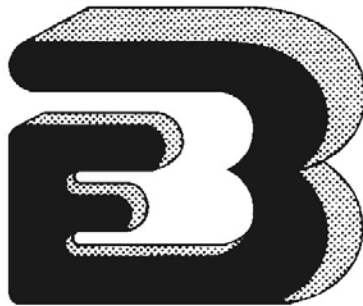
Meine Ausbildung:

- Diplomierte Arztgehilfin DVSA
- klassische Körpermassage
- Rückenmassage nach Breuss
- Akupunkturmassage
- Energetisch-Statistische-Behandlung
- Fussmassage nach Masafred
- Fussreflexzonenmassage
- Schröpfen
- Brain Gym

Termine nach Vereinbarung

Manuela Truninger
8532 Weiningen

052 747 24 12



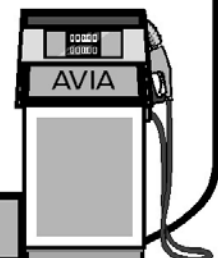
Ernst Badertscher
Mech. Werkstätte
Schlosserei

8532 Weiningen
Tel. 052 747 22 36

- AEBI Motormäher
- IBEA Rasenmäher und Rasentraktoren
- HUSQVARNA Forst- und Gartenprogramm
- ECHO Motorsensen

- MOOR Velos (Tandem-Vermietung)
- PUCH Mofas
- MOTOREX Schmierstoffe
- AVIA Tankstelle • ESSO Gasdepot

- Allgemeine Schlosser- und Reparaturarbeiten
- Vermietung von Gartenhacken, Vertikutierern und Holzspaltern



Vorschau

Der Klaus ist unterwegs



«Samichlaus, du bisch en Guete, gäll ich bruche gwüss kei Ruete. Läär lieber hüt bi üsem Huus de allergröschti Chlaussack uus».

Bald sind der Samichlaus und sein Schmutzli auch in Warth-Weiningen unterwegs und freuen sich auf brave Kinder und schöne Versli. ■

Seniorenweihnacht

Am 16. Dezember stimmen die Primarschulkinder die Senioren und Seniorinnen in der Mehrzweckhalle auf Weihnachten ein. Sie singen und spielen weihnachtliche Lieder und beschenken die Gäste mit einem selbstgebackenen Zöpfli. ■



Voranzeige



PRO
SENECTUTE
THURGAU

Am 28. Februar 2015 findet der Regionale Altersnachmittag in Felben-Wellhausen statt. Als Hauptattraktion wird Nicolas Senn dabei sein. ■

Pro Senectute Susanne Bertschinger

Weihnachts
Varieté
Herdern

Das Weihnachtsvariété Herdern sorgt wiederum mit einem abwechslungsreichen und exquisit ausgesuchten Programm für Höhepunkte. Eine kleine Änderung unserer Infrastruktur soll Sie, liebe Gäste, noch näher ans Geschehen rücken und eine noch bessere Sicht auf die spektakulären, poetischen oder sympathisch komischen Darbietungen gewähren. Der gemütliche und festlich eingerichtete Saal, gepaart mit dem beeindruckenden Rahmenprogramm gibt Ihnen die Gelegenheit, das Jahr mit einem besonderen Erlebnis ausklingen zu lassen. Reservieren Sie sich noch heute eine der begehrten Eintrittskarten.

Reservation über unsere Homepage www.weihnachtsvariete.ch oder per Tel. 052 720 15 16.

Der Eintritt kostet CHF 135.- (inklusive 4-Gang-Menü und Mineralwasser).

Wir freuen uns, Sie in unserem Weihnachtsvariété 2014 begrüßen zu dürfen.

Rahel und Francis Voirol-Sturzenegger

Rosinen aus dem Programm

Der Conférencier **Monsieur Jeton** begleitet die Gäste charmant durch den Abend und gibt auch einige Kostproben seines beeindruckenden Könnens als Jongleur ab.

Fernando & Serafina zeigen wirbelnde Keulen mit einem Hauch Poesie und lassen diese Jonglage zu einem wunderschönen Spiel mit oder auch gegen die Schwerkraft werden.

Sasha vereint Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewicht in höchster Präzision. Die junge Frau verblüfft mit Akrobatik und Kontorsion und hat schon fast alles ausgereizt, was in dieser Sparte der Artistik möglich ist.

Elena und Dmitriy vom Duo Artemiev haben ihren Tanz in die Luft verlegt. Nicht irgendein Tanz, nein, erst noch ein Tango. Schwierig, zackig, erotisch und unglaublich präzise.

Thomas Duerrfeld kann Schlagzeugspielen und dazu auch noch Jonglieren und fällt dabei nicht aus dem Rhythmus. ■





«Passt scho...»

Spezialitäten
Handwerker-Zmittag
Poulet im Chörbli
Siedfleisch

www.weinberg-warth.ch 

Willkommen im
Weinberg
Warth-Weiningen



M. Rellstab
Sanitär & Heizung



Ziegeleistrasse 8
8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 16 82
Fax 052 722 25 88
kontakt@sanitaer-frauenfeld.ch
www.sanitaer-frauenfeld.ch

**Ich verkaufe
Ihre Immobilie.**

Harald Thaler
h.thaler@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 75



*z.B. Eigentumswohnungen
im Rietbergpark, Goldach
www.rietberg-park.ch*

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax. 071 227 42 29



Veranstaltungskalender Dezember 2014-März 2015

Dezember

5.12.2014	Chlauchock	TV Warth-Weiningen
13.12.2014	Guetzle	Ökumenische Frauengemeinschaft
15.12.2014	Krippenspiel Kindergarten	Primarschule Warth-Weiningen
16.12.2014	Seniorenweihnacht	Primarschule Warth-Weiningen

Januar

4.1.2015	Fackel-Sternwanderung	Politische Gemeinde
5.1.2015	Komme, was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft
12.1.2015	Komme, was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft
16.1.2015	Spielabend	Ökumenische Frauengemeinschaft

Februar

6.2.2014	Jahresversammlung	Ökumenische Frauengemeinschaft
12.2.2015	Kinder-Fasnachtsumzug	Ökumenische Frauengemeinschaft
14.2.2015	Inkunabelschätze Kantonsbibliothek	Heinz Bothien
19.2.2015	Warth-Weiningen liest	Primarschule Warth-Weiningen
20.2.2015	Jahresversammlung	TV Warth-Weiningen
22.2.2015	Suppentag	Ökumenische Frauengemeinschaft
26.2.2015	Besuchsmorgen	Primarschule Warth-Weiningen
27.2.2015	Besuchsmorgen	Primarschule Warth-Weiningen

März

8.3.2015	Volksabstimmung	Politische Gemeinde
8.3.2015	Cabaret Sauvignon T. C. Breuer	Kartause Ittingen, Weinbauern
14.3.2015	Häckseldienst	Politische Gemeinde
20.3.2015	Liederstrass zum Frühlingsbeginn	Gemischter Chor

Die Kunst rund um's
Plättli.

Juchstrasse 27
8500 Frauenfeld
Tel. (052) 721 98 06
Fax (052) 721 42 72
info@interkeramik-perolini.ch
www.interkeramik-perolini.ch

INTERKERAMIK ■ PEROLINI AG
Baukeramik und Plattenarbeiten

BOSSHARD AG



Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Blitzschutz
Flachdächer

Reparaturservice

8500 Frauenfeld
Talackerstrasse 2
Tel. 052 722 41 71
Fax 052 722 41 72

Elektrofachgeschäft

müller ag

Frauenfeld 052 722 11 71

REGULA FUSSPFLEGE
KOSMETIK MASSAGEN
FURRER

MITGLIED SCHWEIZERISCHER
FUSSPFLEGEVERBAND SFPV
IN DER BREITE 6, 8532 WARTH
TEL. 052 747 18 11

WAG Zementwaren AG Wild

Zementwaren für Ihren privaten Garten

Wir bieten Ihnen:

- Grosse Auswahl
- Faire Preise
- kompetente Beratung
- Lieferung nach Hause
- Zuschneide-Service

8532 Weiningen
Tel. 052 747 18 65
Fax 052 747 18 22

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.30-12.00/13-18 Uhr
Sa 8.00 - 12.00

Bäsäbeiz Weiningen

Geisslerstübli

dä gmüetlichli Treff für jung und alt...

- Gartenterrasse mit schöner Aussicht
- Rustikales Stübli mit Platz für ca. 35 Personen
- Reservationen für kleinere Anlässe möglich
- Verkauf eigener Produkte direkt ab Hof
 - ◆ Weine aus eigenem Anbau
 - ◆ Eier aus Freilandhaltung
 - ◆ Saisonfrüchte
 - ◆ Honig

hirschi

Landwirtschaftsbetrieb & Rebbaau
Geissal 18, CH-8532 Weiningen
Telefon 052 747 24 31
www.hirschi-weiningen.ch

www.hirschi-weiningen.ch

Öffnungszeiten Bäsäbeiz
Von 1. März bis 31. Oktober jeweils
Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag: ab 12.00 Uhr



Aus der evangelischen Kirchengemeinde

Sa.	06. Dezember	9.00	Jugendgottesdienst-Kino , Chilegmeindhuus Uesslingen
		9.30	KiKiMo , Kirchgemeindehaus Weiningen
So.	07. Dezember	9.00	Gottesdienst in Weiningen
Fr.	12. Dezember	20.00	Jugendtreff Uesslingen, Guetzli-Back-Event
Sa.	13. Dezember	19.00	Offenes Singen im Advent , Klosterkirche der Kartause Ittingen
So.	14. Dezember	17.00	Gemeinsamer Liedergottesdienst in Uesslingen, anschliessend: Apéro
Do.	18. Dezember	17.45	Mittelstufentreff , Kirchgemeindehaus Weiningen
Sa.	20. Dezember	9.30	KiKiMo , Kirchgemeindehaus Weiningen
So.	21. Dezember	17.00	KiKiMo-Weihnacht in Weiningen
Mi.	24. Dezember	22.00	Gottesdienst an Heiligabend in Weiningen
Do.	25. Dezember	10.30	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in Uesslingen
So.	28. Dezember	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst in Uesslingen
Do.	01. Januar 15	17.00	Neujahrs-Gottesdienst in Weiningen anschliessend: Apéro
So.	04. Januar	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst in Uesslingen
Fr.	09. Januar	20.00	Jugendtreff Uesslingen
Sa.	10. Januar	9.00	Jugendgottesdienst-Kino , Kirchgemeindehaus Weiningen
So.	11. Januar	9.00	Gottesdienst in Weiningen
So.	18. Januar	11.15 17.00	Jugendgottesdienst 7./8. Klasse in Uesslingen Gottesdienst in Weiningen, anschliessend: Apéro
Do.	22. Januar	17.45	Mittelstufentreff , Kirchgemeindehaus Weiningen
So.	25. Januar	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst in Weiningen
So.	01. Februar	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst in Uesslingen
Fr.	06. Februar	20.00	Jugendtreff Uesslingen
Sa.	07. Februar	17.00	Fiire mit de Chliine in Weiningen
So.	08. Februar	10.00	Gottesdienst in Weiningen anschliessend: Chilekafi
So.	15. Februar	10.00	Gottesdienst in Weiningen
Fr.	20. Februar	20.00	Jugendtreff Uesslingen
So.	22. Februar	10.00	Gottesdienst am Suppentag in Warth
So.	01. März	9.00	Kapitelkanzeltausch-Gottesdienst in Weiningen
So.	08. März	10.00	Gottesdienst in Weiningen

Weitere Infos unter: www.ref-weiningen.ch oder www.ref-uesslingen.ch



Konfweekend

Anfang August verbrachten die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen ein Wochenende am Bodensee. Neben dem Fragen nach dem eigenen Mensch-Sein und einem Gottesdienstbesuch standen vor allem auch Gemeinschaft, Spass und Bewegung auf dem Programm.

Eine gemeinsame Erde teilen

Am 23. Oktober haben Mitglieder der ökumenischen Frauengemeinschaft zu einer Andacht in der Schöpfungszeit und zum Nachdenken über den «Lebensraum Siedlung» eingeladen: Wer lebt alles mit uns in unserer nächsten Nähe? Die am Schluss verteilten Blumenzwiebeln werden im kommenden Frühjahr da und dort an die Schöpfungszeit 14 erinnern und uns auf unsere Mitgeschöpfe und Siedlungs-Mitbewohner aufmerksam machen

Nachkonftreffen

Am 25. Oktober ist das Kirchgemeindehaus in Weiningen hell erleuchtet. Beim Eintreten riecht es nach Pizza und man kann lebhaft junge Stimmen vernehmen. Im Saal stösst man auf die bekannten Gesichter der im Mai konfirmierten jungen Frauen und Männer. Was führt diese jungen Menschen ins Kirchgemeindehaus? Eingeladen hat die Pfarrerin, allerdings auf Wunsch der jungen Erwachsenen. Ihre Motive fürs Kommen erläutern sie folgendermassen:

«I bi do, zum alli wieder zgseh und das mir zeme chönd en Obig verbringe».

«Will me die ganz Konfklass wieder emol chan gseh».

Man erzählt aus dem Leben in Mittelschulen und an Lehrstellen und es tauchen auch Erinnerungen an das gemeinsame Jahr auf, die zum Teil lieber auch in der Gruppe bleiben. Fazit ist rückblickend: «Im Konfuntisches immer guet und lustig und d'Konf selber isch schön gsi». Bevor der gemütliche Abend beschlossen wird, wird ein Termin fürs nächste Treffen vereinbart. ■



Dringend gesucht: KiKiMo MitarbeiterIn – Wir sind auf Unterstützung angewiesen!

Wir suchen Männer und Frauen, die unsere Arbeit beim KiKiMo unterstützen wollen.

Könnten Sie sich vorstellen, in unserem aufgestellten Team zu arbeiten? Spielen, Erzählen, Vertiefen, Basteln und vieles mehr gehören zu dieser tollen Aufgabe. Der KiKiMo dauert jeweils von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und findet im Chilegmeindhuus Uesslingen bzw. im Kirchge-

meindehaus Weiningen statt. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 4 Jahren und der 4. Klasse. Dazu kommen die gemeinsamen Vorbereitungen.

Weitere Auskünfte bezüglich Entgelt, Einsatzplan und Arbeitspensum erteilt Ihnen sehr gerne:

Angi Minder, Ressortleiterin
Telefon 052 746 15 32



Aus der Katholischen Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS

7 Hügel, 1000 Eindrücke

Die Ministrantenreise führte 37 Kinder und Jugendliche zusammen mit 9 Begleitpersonen vom 3.-8. Oktober nach Rom. Mit dabei waren fünf Kinder aus Warth. Sie verbrachten vier unvergessliche Tage in der Ewigen Stadt.

Text Pascal Eng

Beim Start konnten wir kaum erahnen, wie erlebnisreich die Tage in Rom werden würden. Nach einer 12-stündigen Carfahrt erreichten wir unsere Unterkunft am Strand von Ostia, rund 30 Kilometer vom Stadtzentrum Roms entfernt. Die Herberge war von aussen nicht in bestem Zustand, doch sie bot reichlich Platz und einen direkten Zugang zum Strand.

Keep calm and go to Rome

Der Carchauffeur hatte am ersten Tag Pech. So schrammte er beim Parkieren ein stehendes Auto und ein paar Stunden später wurde der Seitenspiegel des Cars auf unerklärliche Weise abgerissen. Doch unsere Gruppe konnte das Programm wie geplant durchführen. So besuchten wir als erstes die Domitilla-Katakomben, nachdem wir uns mit den nicht ganz so zuverlässigen öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt gekämpft hatten. In den Katakomben erlebten wir eine beeindruckende Führung. Es war irgendwie beklemmend, durch die dunklen Gänge zu gehen, vorbei an Hunderten von Toten, von denen nur noch ein wenig Staub übrig geblieben ist. Anschliessend bestiegen wir den Aventin und besichtigten das antike Rom, wobei vor allem der Circus Maximus und das Kolosseum für Faszination sorgten.

Ein Höhepunkt nach dem anderen

Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche Sant'Egidio, gleich neben dem Hotel. Darauf reisten wir in die Innenstadt und erlebten das Angelusgebet des Papstes auf dem Petersplatz inmitten von Zehntausenden von Gläubigen. Im Anschluss gab es für die Minis eine ganz besondere Überraschung: sie konnten den ganzen Nachmittag und Abend im neu eröffneten Freizeitpark Cinnecittà World verbringen. Die Achterbahnen machten extrem Spass, umso mehr, da man nirgends anzustehen brauchte.



Faszination Schweizer Garde

Am Montag besuchten wir den Petersdom und bestiegen die Kuppel. Ein grosses Highlight war die Führung bei der Schweizer Garde. Es war ein besonderes Gefühl, als unserer Gruppe bei der Porta Sant'Anna Einlass gewährt wurde und uns der Gardist Franziskus Wetter und sein Kollege begrüsst. Die Waffenkammer vermochte zu beeindrucken und die Gardisten hatten massenweise Fragen zu beantworten. Beim einen oder anderen Jungen hat die Garde grosse Faszination ausgelöst. Wer weiss, vielleicht gibt's ja in einigen Jahren einen Gardisten aus unserer Pfarrei!

La vita è bella

Am letzten Reisetag stand die beeindruckende Kirche San Paolo Fuori le Mura auf dem Programm, aber auch die vielen tollen Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt. Auf dem Campo de' Fiori war gerade Markt und es konnte noch so richtig geshoppt werden. Da deckte sich fast jeder mit kleinen Geschenken für die Daheimgebliebenen ein. Den Sonnenuntergang verbrachten wir auf der Spanischen Treppe und beobachteten aus sicherer Distanz das hektische Treiben.

Auf der Heimfahrt wurde es schnell sehr ruhig im Car. Alle waren müde, glücklich und voller Eindrücke. Es war genial, wie sich die Kids untereinander verstanden haben, neue Freundschaften geknüpft wurden und wie die Gemeinschaft zusammengewachsen ist.

Ein bleibendes Erlebnis! An dieser Stelle sei auch Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, herzlichst gedankt für die vielen grosszügigen Spenden und Gaben, die diese Reise ermöglicht haben. ■

Ein Höhepunkt unserer Romreise: Der Papst spricht auf dem Petersplatz das Angelusgebet, hält eine kurze Ansprache und segnet die Anwesenden.

Gemeinsame Betläutezeiten in den Kirchen der Pfarrei St. Anna

Seit Jahrhunderten erklingen aus den Kirchtürmen in regelmässigen und immer wiederkehrenden Abständen die Glockenschläge und das Läuten der Kirchenglocken.

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zusammenzurufen, sowie vor Hochzeiten, Taufen, Bestattungen etc.

Zum morgendlichen, mittäglichen und abendlichen Läuten der Kirchenglocken wird das Gebet «Der Engel des Herrn» gebetet. Das Pendant dazu ist das Betläuten in den evangelischen Kirchen.

Bis anhin läuteten die Glocken zum «Engel des Herrn» in den verschiedenen Kirchen, welche zur Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS gehören, zu unterschiedlichen Zeiten. Die Kirchenvorsteherschaft hat nun beschlossen, dass mit der Errichtung des Pastoralraums die Betläutezeiten als Zeichen der Verbundenheit der einzelnen Ortsgemeinden jeweils zu den gleichen Zeiten zum Beten einladen sollen. ■

Die Betläutezeiten in der Katholischen Kirche St. Martin, Warth sind ab 1. Oktober 2014 neu wie folgt:

06.00 Uhr / 11.00 Uhr / 19.00 Uhr

Gottesdienste in der Katholischen Kirche St. Martin in Warth siehe: www.kath-frauenfeldplus.ch

Die letzten Seiten



TuschKi – Trennungs- und Scheidungskinder Begleitete Gruppe für Kinder, deren Eltern getrennt oder geschieden sind.

TuschKi ist ein Angebot der Perspektive Thurgau und wird vom Kanton Thurgau durch die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen unterstützt.

Die Lebenssituation der Kinder verändert sich, wenn ihre Eltern sich trennen oder scheiden lassen.

Kinder übernehmen oft die Verantwortung für das Geschehen und fühlen sich schuldig. Wut, Trauer, Scham und die Angst, einen Elternteil für immer zu verlieren, verunsichern die Kinder.

TuschKi – Gruppenangebot 2. Durchgang

Dieses Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen 9 bis 12 Jahren (4. bis 6. Klasse), welche im Kanton Thurgau wohnen und deren Eltern seit Kurzem oder schon länger örtlich getrennt sind. Auf spielerische und kreative Art setzen sie sich mit ihrer neuen Situation auseinander.

- Die Kinder erfahren, dass auch andere von der Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind und wie diese damit umgehen.
- Die Kinder gewinnen ein realistisches Bild über die Trennung und Scheidung.
- Die Kinder nehmen ihre Gefühle zum Erlebten wahr und können sie ausdrücken.
- Die Kinder entwickeln Bewältigungsstrategien und können mit der Familiensituation kreativ umgehen.

Elternabend

Das TuschKi Gruppenangebot beginnt und endet mit einem Elternabend. Dabei erfahren die Eltern

- wie ihre Kinder im Kurs begleitet und unterstützt werden.
- wie Kinder eine Trennung/Scheidung ihrer Eltern erleben und was Eltern für ihre Kinder tun können.
- wie andere ihr Elternsein nach der Trennung/Scheidung gestalten.
- wie die Kontakte zum anderen Elternteil kindgerecht gestaltet werden können.
- wie sie es ihren Kindern ermöglichen können, zu beiden Elternteilen eine gleichwertige Beziehung zu leben.

Die Elternabende finden am 24. März und am 20. August 2015, jeweils von 20.15 bis 22.00 Uhr statt.

Nach der Anmeldung wird ein Vorgespräch geführt. Anmeldeabschluss ist der 6. März 2015. Für weitere Informationen steht Trojka Keller zur Verfügung.

Kinderkurs

Das Gruppenangebot für die Kinder findet wöchentlich an 10 Mittwochnachmittagen, jeweils von 14.10 bis 15.50 Uhr in Weinfelden statt (1 Min. vom Bahnhof entfernt). Start ist am 22. April und dauert bis 1. Juli 2015. Der Mittwoch, 20. Mai 2015 fällt aus (Pfingstferien).

Kurskosten: CHF 100.-

Anmeldung und Kontakt:

Gruppenleitende:

Trojka Christian Keller

Psychologe lic. phil., Perspektive Thurgau

Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden

t.keller@perspektive-tg.ch, www.perspektive-tg.ch

Jenny Wienrich

Dipl. Sozialpädagogin



... für Kinder/Mütter/Väter/Grosseltern, etc.

Di, 17. Feb. 2015 15.15 - 16.30 Uhr **Schulanlage** Warth-Weiningen (bei Regen im Raum unterhalb MZH). Bei schönem Schnee, wer will, mit Schlitten.

Do, 19. März 2015 15.00 - 16.30 Uhr **Spielplatz «Breite»** in Warth ... weitere Daten folgen

Voranzeigen:

Fr, 6. Feb. 2015 Jahresversammlung der Ökum. Frauengemeinschaft

Do, 12. Feb. 2015 Fasnachtsumzug der Ökum. Frauengemeinschaft

Wir feiern 10 Jahre Spielplatz-Treff!

Mi, 6. Mai 2015 14.30-17.30 Uhr
Verschiebedaten: 7.5., 3.6., 10.6.
Jubiläums-Spielplatztreff «Chli und Gross» auf dem Spiel- und Begegnungsplatz «Breite» mit diversen Attraktionen: Kubb-Turnier, Kinderschminken, Frisurenflechten, Schlangengebrot, Marshmallows bräteln, etc.

Wer die genaueren Infos von uns noch nicht per Mail erhält und diese gerne hätte, melde sich bitte bei fam.hauptli@leUNET.ch

Mir freued üs uf Chli und Gross!

Familie Gaby Häuptli (052 721 19 45) und Familie Bettina Meister (052 747 25 59)





Besuchs- und Hilfsdienst Warth-Weiningen

Das sind wir

Regelmässig besuchen wir Menschen in unserer Gemeinde, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Wir schenken Zeit und bieten bei Bedarf kleine Handreichungen im Haushalt an.

Auch Fahrten zum Arzt, zur Therapie oder zum Einkaufen sowie Kinderbetreuung gehören zum Angebot.

Unsere Mitglieder treffen sich viermal im Jahr, um Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Natürlich achten wir darauf, dass die Schweigepflicht eingehalten wird.

Wir suchen Sie

Haben Sie Freude an Begegnungen?
Möchten Sie etwas von Ihrer Zeit schenken?
Hören Sie gerne zu?

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Den Umfang Ihres Engagements bestimmen Sie selbst.

Melden Sie sich

Möchten Sie unser Angebot in Anspruch nehmen, brauchen Sie Hilfe oder würden Sie sich ganz einfach über einen gelegentlichen Besuch freuen, dann melden Sie sich bei uns.

Kontakt:

Paulien Berger 052 747 16 36
Birgitta Beerli 052 747 18 80
Susanne Bertschinger 052 747 20 85



Nothilfekurs

Die Teilnehmenden

- beurteilen eine Notfallsituation richtig
- verhindern weitere Schäden für Patienten und Helfende
- wenden die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht an

Daten:

Freitag, 16. + Samstag, 17. Januar 2015

Zeit:

Freitag: 19.00-22.00 Uhr
Samstag: 08.00-12.00 + 13.30-16.30 Uhr

Ort:

Sekundarschulhaus Burgweg Hüttwilen

Kosten:

Fr. 140.- inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung:

Emilia Signer

Anmeldung bis 12. Januar 2015:

Anne Tietz
Geerenstrasse 8
8536 Hüttwilen
Tel. 052 740 05 39

SAMARITERKURS öffentlich

Wir behandeln u.a. folgende Themen:

- Atemsystem
- Bewegungsapparat
- Herz-Kreislauf-System
- Medikamente und Apotheke
- Spezielle Notfälle

Daten:

Dienstag	03.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	05.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	12.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	17.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	19.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	24.02.15	19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	26.02.15	19.00 - 21.00 Uhr

Ort:

Sekundarschule Burgweg Hüttwilen

Kosten:

Fr. 180.- inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung:

Emilia Signer

Anmeldung bis 23. Januar 2015 an:

Emilia Signer
Rank 1
8555 Müllheim
Tel. 052 747 15 94

Senioren-Mittagstisch

Wollen Sie ein feines Mittagessen in gemütlicher Runde geniessen? Dann besuchen Sie unseren Senioren-Mittagstisch. Wir treffen uns in der Regel jeden dritten Donnerstag im Monat in einem unserer Restaurants im Dorf.

Kosten pro Menü Fr. 16.50

11. Dez.14	Rest. Alpenblick
15. Januar	Rest. Kreuz
19. Februar	Rest. Weinberg
19. März	Rest. Alpenblick
16. April	Rest. Kreuz

Weitere Daten zur Information

21. Mai	Rest. Weinberg
18. Juni	Rest. Alpenblick
16. Juli	Rest. Kreuz
20. August	Bäsebeiz Geisselstübli
17. September	Rest. Weinberg
15. Oktober	Rest. Alpenblick
19. November	Rest. Kreuz
10. oder 17. Dez.	Rest. Weinberg

Anmeldungen für Neuentworfene bis zwei Tage vor dem Essen bei:

Robert Müller
In der Breite
8532 Warth
052 747 23 48
r.mueller.ww@leUNET.ch



95 Jahre

Badertscher Ernst sen.
Hauptstrasse 26
8532 Weiningen
09.12.1919

94 Jahre

Spuhler-Bosshard Margrit
Geissel 4
8532 Weiningen
19.10.1920

Hinder Albert

Frohnwiesstrasse 17
8532 Weiningen
03.11.1920

Spuhler-Bosshard Paul

Geissel 4
8532 Weiningen
15.12.1920

93 Jahre

Hirschi-Horisberger Margaretha
Geissel 20
8532 Weiningen
14.11.1921

Rüetschi-Bösch Rudolf

Kirchgasse 7
8532 Warth
05.12.1921

92 Jahre

Eymann Paul
Kirchstrasse 17
8280 Kreuzlingen
07.12.1922

80 Jahre

Badertscher-Zimmermann Anna
Weckingen 18
8532 Weiningen
30.11.1934

Das räblus Team gratuliert den Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute.

«Sylvester stand uf!
Streck d'Bei zum Bett us -
Nimm's Steckli i d' Hand
und zieh' über's ganze Land»

Sylvester, Sylvester

Alle Kinder von der 3. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen, mit der Tradition vom

Silvester-Wecken

das alte Jahr zu verabschieden.

Treffpunkt:

Mittwoch, 31. Dezember, 04.00 Uhr

vor der Gemeindekanzlei Warth (Bitte verhältet euch bis zu Beginn des Rundgangs absolut still!)

Mitnehmen:

Zieht euch dem Wetter entsprechend warm an und nehmt etwas mit, womit ihr schön lärmern könnt: Pfannendeckel, Kuhglocken, Tröten, Trommeln, Rätschen, Rasseln, Blechbüchse gefüllt mit Kieselsteinen, etc.

Auf einem ca. 2-stündigen Rundgang ziehen wir durchs Dorf und beehren möglichst viele Häuser mit dem Silvester-Wecken. Im Hintergrund wird die Kindergruppe von zwei erwachsenen Personen begleitet.

Abschluss:

Um ca. 06.00 Uhr gibt's für alle Musikanten, die so früh aufstehen mochten, Punsch und Wienerli bei Familie Häuptli. Nach der anschliessenden Teilete der Gaben werden alle Kinder in die frühen Morgenstunden nach Hause entlassen.

Anmeldung:

bis 28. Dezember 2014
fam.haeuptli@leUNET.ch
oder 079 651 87 86

Familie Gaby und Peter Häuptli mit Manuel, Jonas und Lorena

Liebe Leser und Leserinnen

Sie erhalten die räblus frei Haus. Nicht zuletzt dank unseren Inserenten. Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bei Ihren nächsten Einkäufen.

Wenn Sie nicht in Warth-Weiningen wohnen, informiert Sie unsere Dorfzeitung viermal jährlich über das Geschehen in unserer Gemeinde.

Das Jahresabo kostet 40 Franken.

Bestellungen an:
Werner Bosshard
Dorfstrasse 41
8532 Warth
052 740 02 85

Gratis räblus

Einwohnerinnen und Einwohner mit gesetzlichem Wohnsitz in unserer Gemeinde, jedoch mit Aufenthalt in einem auswärtigen Alters- oder Pflegeheim, erhalten die räblus auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Bitte melden Sie sich dafür bei der Gemeindekanzlei Warth-Weiningen.



Liebe Einwohner von Warth-Weiningen
Im Juli 2014 habe ich das Geschäft von
Urs Dünki übernommen. Er ist in seinen
wohlverdienten Ruhestand getreten und ich
freue mich einen guten Start in die Selbst-
ständigkeit erhalten zu haben.
Ich bin auch im Sanierungs- und Unterhalts-
bereich spezialisiert und konzentriere mich
hauptsächlich auf die Privatkundschaft.

Gerne berate ich Sie zu den Themen:
Heizungen
Solaranlagen
Wärmepumpen

Markus Widounig Inhaber



Dünki Wärmetechnik GmbH

052 720 12 03

Erchingerstrasse 22

8500 Frauenfeld

info@duenki-waermetechnik.ch



INNEN- UND AUSSENRENOVATIONEN-TAPEZIERARBEITEN
Telefon 052 765 13 83 • Telefax 052 765 20 34
E-Mail: haas.maler@bluewin.ch

Hebebühnen-Vermietung 079 672 14 82

www.haas-maler.ch

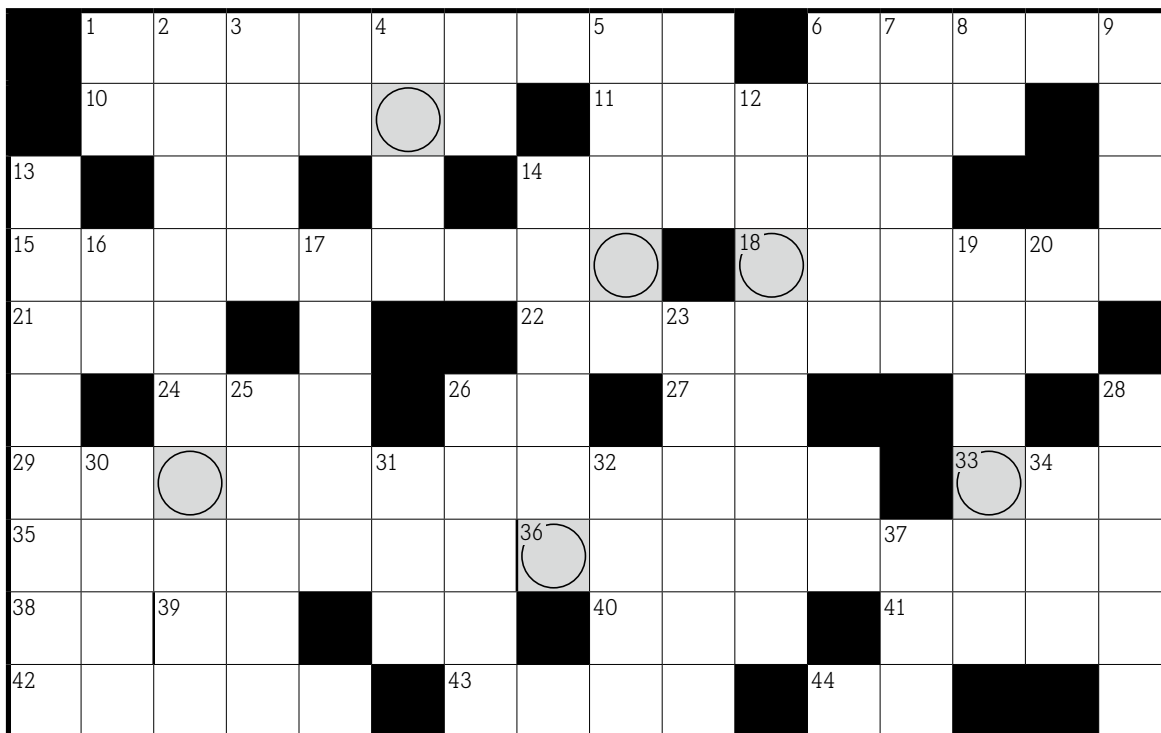
Termine Räblus 2015

Räblus Nr. 82	Redaktionsschluss	31. Januar 2015
Räblus Nr. 83	Redaktionsschluss	9. Mai 2015
Räblus Nr. 84	Redaktionsschluss	1. August 2015
Räblus Nr. 85	Redaktionsschluss	31. Oktober 2015

Liebe Inserenten und Gönner

**Herzlichen Dank, dass Sie die räblus als Werbepattform nützen.
Mit Ihrem Engagement ermöglichen Sie das Erscheinen unserer Dorfzeitung.**

Kreuzworträtsel



Die eingekreisten Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

--	--	--	--	--	--	--

Waagrecht:

- 1 herbstlicher Anlass im Wald
- 6 Hygieneartikel
- 10 wird in Frauenfeld produziert
- 11 Staat in Osteuropa
- 14 Weckingen, Nergeten, Geissel
- 15 nicht von jedermann geschätzt
- 18 Todeskampf
- 21 Personalpronomen
- 22 gemeinsame Gehorsamsverweigerung
- 24 nicht alt
- 26 kurzer Schweizermeister
- 27 kurzer Rauminhalt für Schiffe
- 29 Schützenanlass
- 33 häufige Vorsilbe
- 35 hörbar ausatmen
- 36 erfahren die Leser in der räblus
- 38 Fluss im Engadin (romanisch)
- 39 kurzer Schultyp
- 40 Frauenkurzname
- 41 Kinderbuchautor oder Schluss
- 42 stehen im Liederbuch oder im Zeugnis
- 43 Schweizer Sängerin
- 44 eingeschaltet

Senkrecht:

- 1 unsere kurze Tagespresse
- 2 schwebt wieder über Frauenfeld
- 3 keine runde Stelle
- 4 kleines Restaurant
- 5 Grossherzigkeit, Milde
- 6 Schneidewerkzeug
- 7 Computerfehler
- 8 modisch
- 9 weibliche Märchengestalt
- 12 Tücke des Winters
- 13 Warten an Marronistand, Kasse etc.
- 14 herbstliche Tätigkeit
- 16 Tierprodukt
- 17 Wintergemüse
- 19 reizleitende Faserbahnen
- 20 römische Zahl
- 23 Frauenname
- 25 Laubbaum
- 26 Winkelfunktion
- 28 Lage, Position bestimmen
- 30 ein Milliardstel
- 31 nicht hin, sondern ...
- 32 Winterthurer Stadtteil
- 34 Schwur
- 37 engl. Männername

Die Lösungen können bis am 15. Januar 2015 eingesandt werden an:

Margrit Arnold
Weingartenstrasse 21
8532 Weiningen

Unter den Gewinnern
wird eine Tageskarte der
Gemeinde verlost.



*Nun weiß man erst, was Rosenknospe sei,
Jetzt, da die Rosenzeit vorbei;
Ein Spätling noch am Stocke glänzt
Und ganz allein die Blumenwelt ergänzt.*

Johann Wolfgang von Goethe

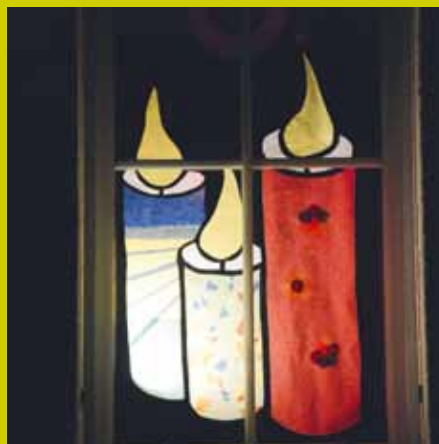


Bilder Edith Glattfelder





Einstimmung auf den
Dorf-Adventskalender 2015



Alle zwei Jahre erhellen Adventsfenster die Häuser der Gemeinde, laden zu Begegnungen ein, sei es am Eröffnungstag oder später bei einem gemütlichen Spaziergang durchs Dorf. Die ökumenische Frauengemeinschaft sucht jeweils 24 kreative Familien oder Teams, die bereit sind, ein Fenster zu gestalten.

Hoffentlich lassen sich viele zum Mitmachen überreden. Es wäre schade, wenn diese Tradition mangels «Schaustellern» aufgegeben werden müsste.

